



Fachtagung Familienbildung | Nr. 510-2024

„Fight for their rights?“

Die Macht des Sozialraums entfalten, solidarische Netzwerke bilden und gemeinsam Ressourcen mobilisieren.

Am 06. November 2024 in den hoffmanns höfen in Frankfurt a. M.

Im letzten Jahr beschäftigten wir uns auf unserer Familienbildungstagung unter dem Titel „Ist das noch fair?“ mit der Frage, wie sich Eltern- und Familienbildung aufstellen muss, um Familien beim Umgang mit den gegebenen Herausforderungen und aktuellen Krisen zu unterstützen. Anknüpfend an die Ergebnisse und offenen Fragen wenden wir uns in diesem Jahr intensiver den Fragen von solidarischem Handeln und gemeinsamer Ressourcennutzung in der Eltern- und Familienbildung zu. Gemeinsam kommen wir ins Gespräch über gelungene Beispiele von Netzwerkarbeit und der Erschließung des Sozialraums. Wir tragen Praxiserfahrungen zu solidarischer Nutzung von Ressourcen und gegenseitigem Empowerment zusammen. Und wir tauschen uns über Situationen aus, in denen politische Positionierungen und klare Haltungen für Akteur:innen besonders relevant sind.

Prof*in Dr*in Sarah Häsel er wird mit einem Impulsvortrag zum Thema „Wer hat hier die Macht? Gemeinwesenarbeit und Familienbildung im Sozialraum“ in den Tag starten. Der Vortrag zeigt auf, was Gemeinwesenarbeit bedeutet und wie diese in der Familienbildung umgesetzt werden kann. Diskutiert wird dabei, inwieweit Ressourcen und Netzwerke unter der Perspektive von Macht hilfreich sind. Dabei werden die Perspektive der Fachkräfte und der Familien in den Blick genommen. Sarah Häsel er ist Professorin für Theorien und Methoden Sozialer Arbeit mit dem Schwerpunkt lokale Demokratieförderung an der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin. Sie forscht und lehrt zur Stadtteilarbeit, Sozialraumorientierung, Bürgerschaftlichem Engagement und Familienbildung.

Innerhalb der Tagung kommen unterschiedliche Praxisvertreter:innen zu Wort und Sie haben die Möglichkeit, sich intensiv über die eigenen Erfahrungen in der täglichen Arbeit auszutauschen. Neben interessanten Beiträgen aus Wissenschaft und Praxis erwarten Sie viel Raum und Möglichkeit, mit den anderen Teilnehmenden ins Gespräch zu kommen und neue Impulse für Ihre Praxis mitzunehmen.

Dazu laden wir alle herzlich ein, die mit Familien zusammenarbeiten und freuen uns auf einen bereichernden Tag!

Termin:
Veranstaltungsort

Mittwoch, 06.11.2024 | 10:00-17:00 Uhr
hoffmanns höfe, Frankfurt am Main

Programm der Fachtagung

Mittwoch, 06.11.2024:

- 09.30 Uhr Ankommen
- 10.00 Uhr Begrüßung und Einstieg
- 10.30 Uhr **Impulsvortrag von Prof*in Dr*in Sarah Häsel** mit Fragerunde
- 11.30 Uhr Pause
- 11.30 Uhr **Fachlicher Austausch in moderierten Kleingruppen**
- 12.30 Uhr Mittagessen
- 13.30 Uhr **Workshops** (inkl. Kaffeepause)
- Workshop 1: „Gemeinwesenarbeit und Familienbildung im Sozialraum“**
 Sarah Häsel | Professorin für Theorien und Methoden Sozialer Arbeit
- Workshop 2: „Das KiFaZ als Begegnungsort im Stadtteil“**
 Maria Spathopoulou | Leitung Kinder- und Familienzentrum Innenstadt
- Workshop 3: „Netzwerke im Sozialraum für Familienbedarfe nutzen“**
 Ileana Dilger | Abteilungsleiterin der Abteilung Familienbildung bei Fröbel gGmbH
 Diana Windhaiser | Kitasozialarbeiterin, Fröbel Bildung und Erziehung gemeinnützige GmbH
- 16.00 Uhr Ausstellung der Arbeitsergebnisse
- 16.30 Uhr Gemeinsamer Abschluss
- 17.00 Uhr Ende der Veranstaltung

Informationen:

Paritätisches Bildungswerk Bundesverband e.V.
Heinrich-Hoffmann-Str. 3 | 60528 Frankfurt a. M.
Tel. 069 - 6706 219
E-Mail: fobi@pb-paritaet.de | www.pb-paritaet.de

Unsere Veranstaltungen
sind gefördert durch das
**Bundesministerium für
Familie, Senioren, Frauen
und Jugend.**



Beschreibung der Workshops

Workshop 1: Gemeinwesenarbeit und Familienbildung im Sozialraum

Im Workshop werden die Impulse aus dem Vortrag „Wer hat hier die Macht? Gemeinwesenarbeit und Familienbildung im Sozialraum“ aufgegriffen, diskutiert und vertieft. Über die Reflexion der gelingenden Praxis des sozialräumlichen Arbeitens werden Methoden gesammelt, im jeweiligen Einsatzbereich diskutiert und Wirkungsweisen beschrieben. Ein besonderer Fokus wird auf das politische Potenzial gelegt.

Referentin:

Sarah Häsel | Professorin für Theorien und Methoden Sozialer Arbeit mit dem Schwerpunkt lokale Demokratieförderung an der Katholische Hochschule für Sozialwesen in Berlin, Leitung bei DICO – Deutsches Institut für Community Organizing

Workshop 2: Das KiFaZ als Begegnungsort im Stadtteil

Familienzentren sind offen für Menschen aller Generationen, Kulturen und Herkunft. Offene Begegnungsorte für Familien sind wichtig, um die Anliegen und Bedürfnisse zu erkennen und bei Bedarf zu begleiten und zu unterstützen. Wir sehen uns als Schnittstelle in unterschiedlichen Kommunikationsebenen. Neue Impulse im Stadtteil werden gesetzt, Mitverantwortung wird gestärkt und Beteiligung gefördert. Menschen bekommen die Möglichkeit zum Mitbestimmen und Mitgestalten in Ihrem Wohnumfeld.

In diesem Workshop erhalten Sie zum einen die Möglichkeit, sich damit zu beschäftigen, wie Hilfe von Anfang an gut gelingen kann und zum anderen werden fachliche Impulse zur Weiterentwicklung von Angeboten für Familien vermittelt. Selbstverständlich findet ein Austausch mit anderen Kollegen:innen aus diesem Arbeitsfeld statt.

Referentin:

Maria Spathopoulou | Leitung des Kinder- und Familienzentrum Innenstadt in Frankfurt a.M.

Workshop 3: Netzwerke im Sozialraum für Familienbedarfe nutzen

Im Workshop teilen wir praxisnah unsere Erfahrungen aus der fachlichen Begleitung und Ausbildung unserer Netzwerk-Koordinator:innen und Kita-Sozialarbeiter:innen, wir stellen Lieblings-Kooperationspartner:innen vor und bieten in einer aktiven Praxiseinheit die Möglichkeit, für die eigene Einrichtung eine Familien- und Bedarfsanalyse zu erstellen und die relevanten Netzwerkpartner im Sozialraum zu definieren.

Referent:innen:

Ileana Dilger | Abteilungsleiterin der Abteilung Familienbildung, Fröbel gGmbH, fachliche Begleitung der Familienzentren, Kita-Sozialarbeit und Familienberatungsstellen bei Fröbel, Organisation digitaler thematischer Elternabende

Diana Windhaiser | Kitasozialarbeiterin, Fröbel Bildung und Erziehung gemeinnützige GmbH

Wer hat hier die Macht?

Gemeinwesenarbeit und Familienbildung im Sozialraum



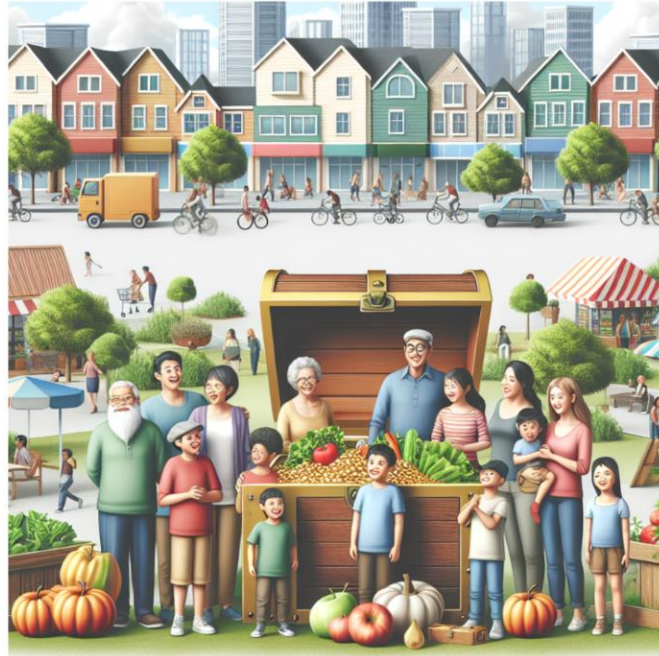
Fachtagung Familienbildung
„Fight for their rights?“

Prof. Dr. Sarah Häsele
06. November 2024

AGENDA

Gemeinwesen-
arbeit

Macht



© DALL·E 3

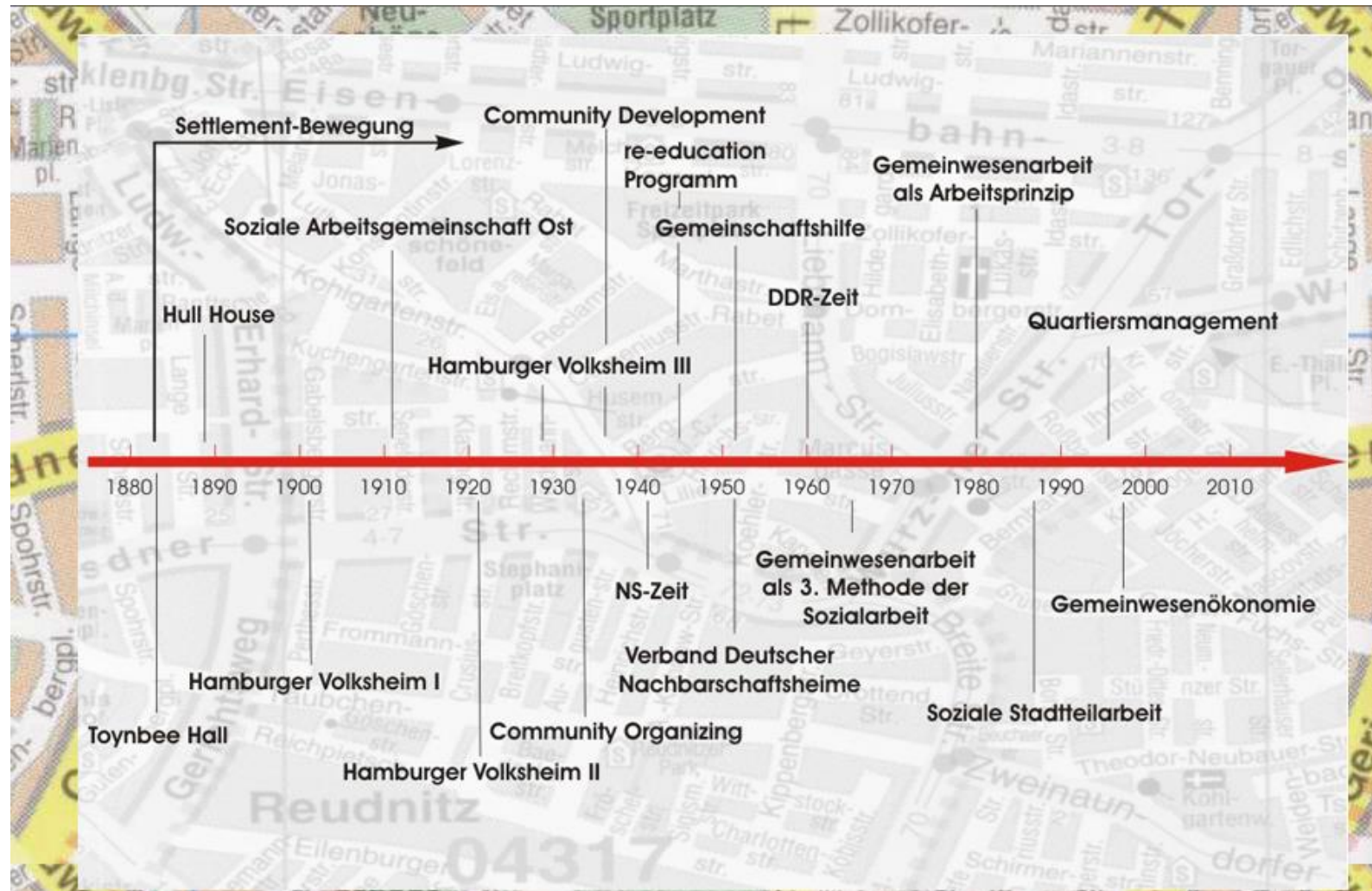
Raum

Familien-
bildung

01

Gemeinwesenarbeit

Gemeinwesenarbeit ...die Geschichte



Gemeinwesenarbeit ...die Geschichte



Settlement-Bewegung

Soziale Arbeit

Hull House

Hamburger Volkshaus

Toynbee Hall

1880 1890 1900 2000

- Handeln mit den Menschen gemeinsam und nicht für sie
- Menschen sind Expert*innen ihrer Lebenslagen
- Kontakte und Bezug zur Nachbarschaft

(Müller & Lorenz, 2017, S. 61)

HULL-HOUSE
MAPS AND PAPERS

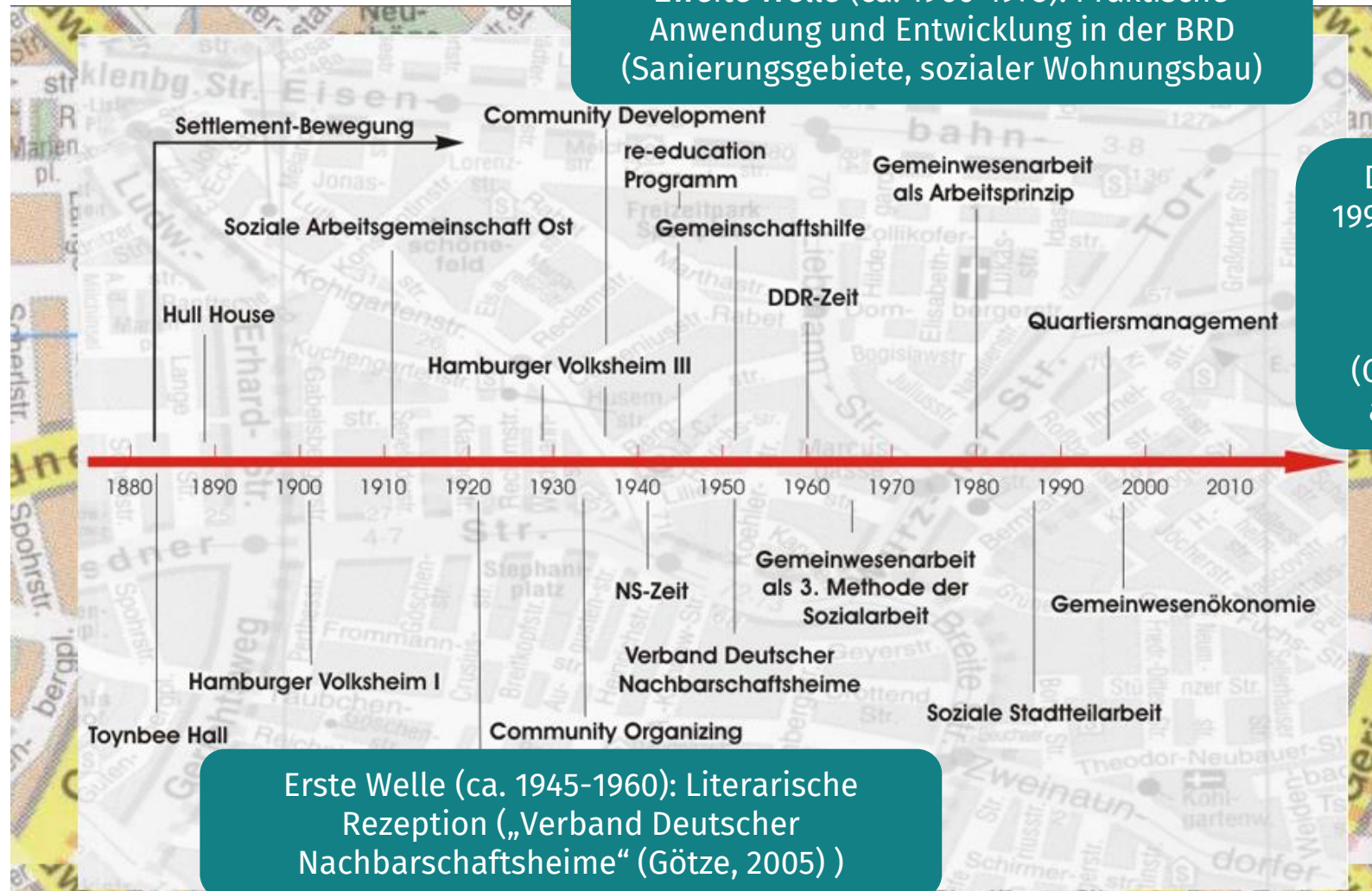
A PRESENTATION OF NATIONALITIES AND
WAGES IN A CONGESTED DISTRICT OF CHICAGO,
TOGETHER
WITH COMMENTS AND ESSAYS ON PROBLEMS
GROWING OUT OF THE SOCIAL
CONDITIONS

BY
RESIDENTS OF HULL-HOUSE
A SOCIAL SETTLEMENT
AT 535 SOUTH HALSTED STREET, CHICAGO, ILL.

NEW YORK: 45 EAST FORTY-SEVENTH STREET
THOMAS Y. CROWELL & CO.
BOSTON: 100 FENCHURCH STREET

<https://archive.org/details/hullhousemapspap00newy>

Gemeinwesenarbeit ...die Geschichte



Gemeinwesenarbeit

...die Geschichte

„Leitstandards der Gemeinwesenarbeit“ (Hinte u.a. 2001, S. 263ff)

- Zielgruppenübergreifendes Handeln
- Orientierung an den Bedürfnissen und Themen der Menschen
- Förderung der Selbstorganisation und der Selbsthilfekräfte
- Nutzung der vorhandenen Ressourcen
- Verbesserung der materiellen Situation und der infrastrukturellen Bedingungen
- Verbesserung der immateriellen Faktoren
- Ressortübergreifendes Handeln
- Vernetzung und Kooperation

Gemeinwesenarbeit

...die Mütterzentren

- 1980er Mütterbewegung als eigenständiger Teil der „Neuen Frauenbewegung“
- Zielt auf Selbstbestimmung und Gleichheit, um der machtlosen Position der Frau in der Gesellschaft und der machtvollen Position im Haushalt entgegenzuwirken (Schührer 2024, S. 30)
- Forschung des DJI zur Nutzung der Bildungsangebote
- Gründung zahlreicher Mütterzentren und Selbsthilfebewegungen

**MÜTTERLICHKEIT
HAT KEIN GESCHLECHT**



02

Gemeinwesenarbeit in der Familienbildung

Gemeinwesenarbeit in der Familienbildung ...bedeutet,

...den sozialen Raum als Arbeitsgrundlage zu nehmen.

„Grundsätzlich zielt sozialraumorientierte Soziale Arbeit auf die Veränderung bzw. Gestaltung sozialer Räume und nicht auf die wie auch immer geartete gezielte Beeinflussung psychischer Strukturen von Menschen“
(Hinte & Treeß 2014, S. 30)



Gemeinwesenarbeit in der Familienbildung

...Ausgangspunkt sozialer Raum aus der Perspektive der Verwaltung



© DALL-E 3

Territorialer
Raum

Zur Planung,
Steuerung und
Verwaltung

Planungsräume sind
nicht immer kongruent

Räume können
sich überlappen

Gemeinwesenarbeit in der Familienbildung

...Ausgangspunkt sozialer Raum aus der Perspektive der Fachkräfte



© DALL-E 3

Relationaler
Raum

Kooperationen
gestalten

Sind eingebunden in
eine Verwaltungslogik

Planungsräume sind
nicht immer kongruent
zur Lebenswelt

Nutzer*innen stehen
im Mittelpunkt

Gemeinwesenarbeit in der Familienbildung

...Ausgangspunkt sozialer Raum aus der Perspektive der Familien



Relationaler
Raum

Räume werden über
Interaktionen
angeeignet

Räume folgen
individuellen
Logiken

Lebenswelt und Alltag

© DALL-E 3

Gemeinwesenarbeit in der Familienbildung ...bedeutet,

...den sozialen Raum als Arbeitsgrundlage zu nehmen.

...Macht des Sozialraums zu entfalten. Aber wie?



03

Macht des Sozialraums entfalten

Macht des Sozialraums entfalten

...was bedeutet Macht?

- Beeinflussung von Denk- und Verhaltensentscheidungen (Paulick 2018)
- „Macht stellt sich überall dort ein, wo Menschen ihr Verhalten aufeinander abstimmen und soziale Ordnungen hervorbringen. Denn soziale Ordnungen schränken die Freiheiten aller ein, indem sie die Nutzung von Freiheit bestimmten Rollen zuteilen und anderen absprechen“ (Kraus & Krieger 2014, S. 10)



© DALL·E 3

Macht des Sozialraums entfalten ...was bedeutet Macht?

„Macht entspringt der menschlichen Fähigkeit, nicht nur zu handeln oder etwas zu tun, sondern **sich mit anderen zusammenzuschließen und im Einvernehmen mit ihnen zu handeln**. Über Macht verfügt niemals ein Einzelner; sie ist im Besitz einer Gruppe und bleibt nur solange existent, als die Gruppe zusammenhält“ (Arendt 2000, S. 45)



© DALL·E 3

Macht des Sozialraums entfalten ...über kooperierendes, vernetztes Arbeiten

**Aus einer Alltags- und
Lebensweltorientiertes
Perspektive der Familien
heraus gedacht!**

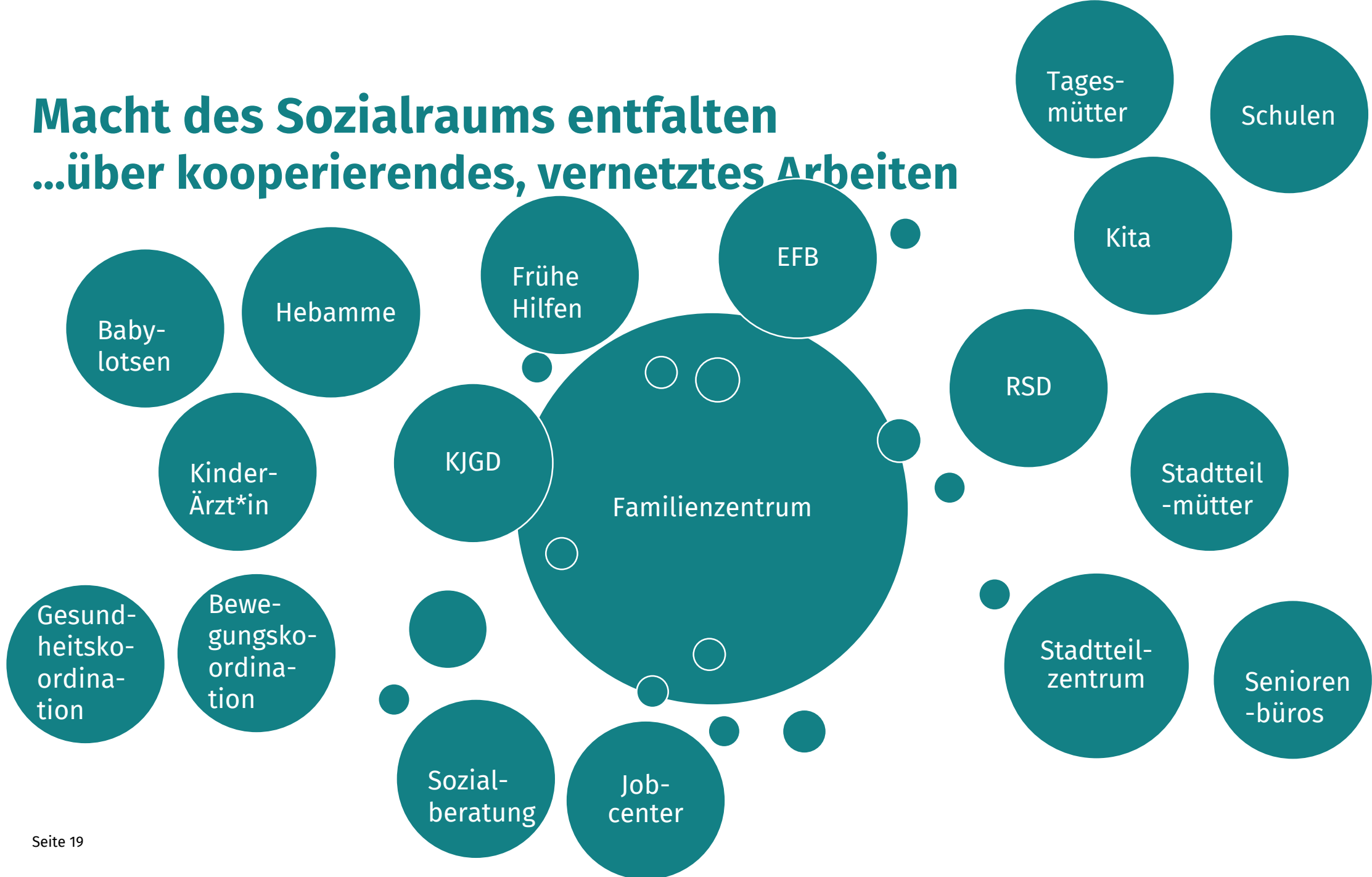


Welche Akteure sind vor Ort?

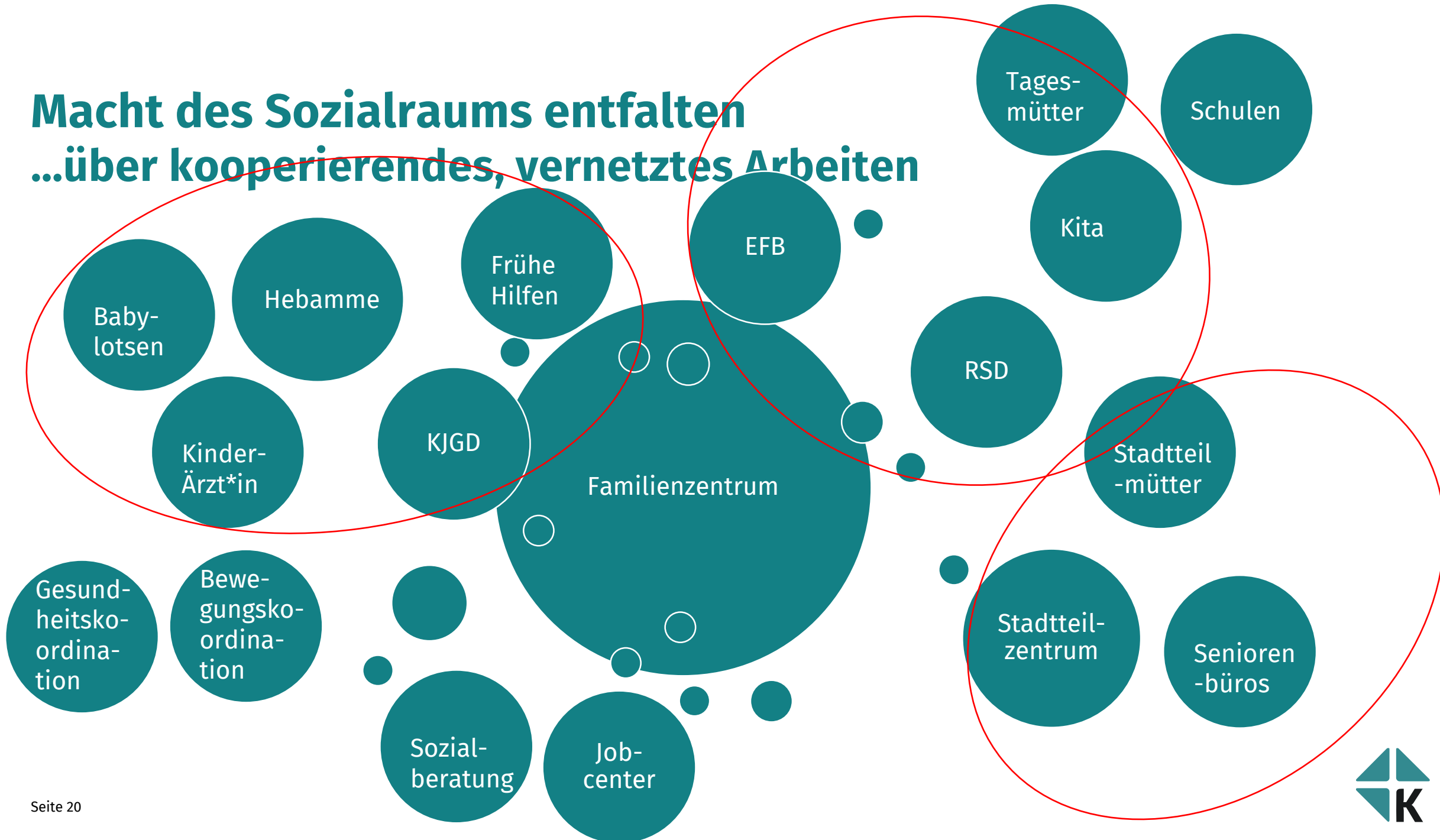
Welche Bürger*innen sind vor Ort?

Welche Akteure sind wichtig?

Macht des Sozialraums entfalten ...über kooperierendes, vernetztes Arbeiten



Macht des Sozialraums entfalten ...über kooperierendes, vernetztes Arbeiten



Macht des Sozialraums entfalten ...durch professionelle Netzwerke und Kooperationen



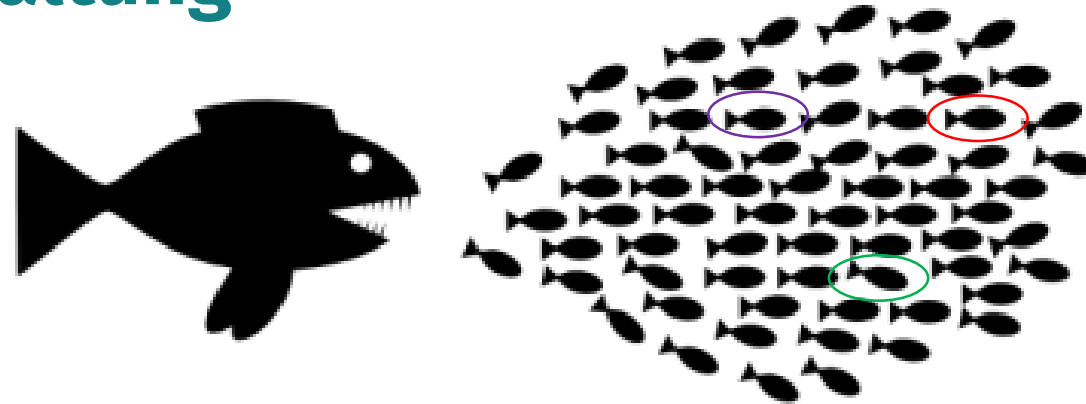
Gelingende Kooperationen:

- Kennen und wissen voneinander
- eine bewusste Entscheidung
- Gemeinsame Ziele und gemeinsames Handeln
- einen Vorteil für alle
- Zeit für Vor- und Nachbereitung sowie die Pflege der Netzwerke
- eine Koordination

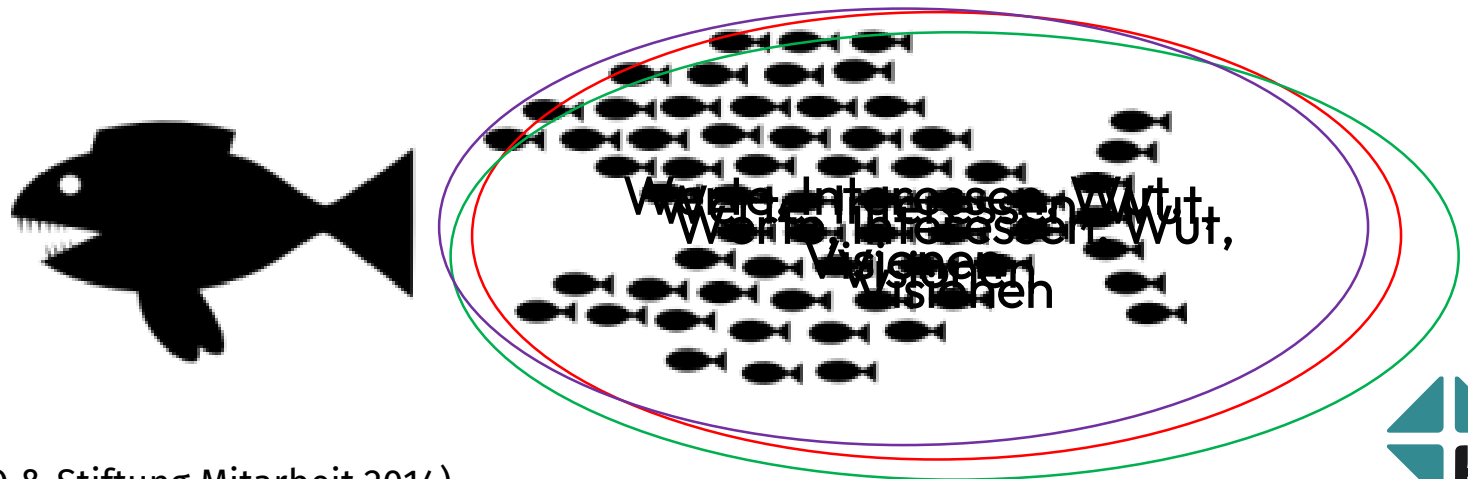
(Löchtfeld 2008, S. 185, Schöning & Motzke 2016, S. 22, Schubert 2008)

Macht des Sozialraums entfalten ...durch Beziehungsgestaltung

- Persönliche Gespräche
- Interessen erkunden
- Beziehungen gestalten
- Menschen zusammenbringen
- Macht analysieren
- Ziele entwickeln
- Kreative Aktionen
- Organisationsaufbau



ORGANIZE!



Macht des Sozialraums entfalten ...durch policy practice

- um den gesellschaftlichen Narrativen zu begegnen
- um Biografien nicht zu individualisieren, sondern in den gesellschaftlichen Kontext einzubetten (Hartmann & Klug 2024, S. 187 ff.)
- Bspw. mit den Methoden: Kampagnen, anwaltschaftliche Vertretung, Selbstorganisation ermöglichen und nutzen



© DALL·E 3

Gemeinwesenarbeit in der Familienbildung ...bedeutet,

...den sozialen Raum als Arbeitsgrundlage zu nehmen.

...kooperierend und vernetzt Arbeiten.

...Beziehungen gestalten und deren Macht nutzen.

...policy practice als methodische Grundlage anzuwenden.

Macht des Sozialraums kann über das Zusammenwirken von Einzelfallarbeit, Gruppenarbeit, sozialräumlichen Handeln und policy practice entfaltet werden.





Danke

Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin (KHSB)

Staatlich anerkannte Hochschule für angewandte Wissenschaften *Catholic University of Applied Sciences*

Köpenicker Allee 39–57, 10318 Berlin

Literatur

- Arendt, Hannah, 2000. *Macht und Gewalt*. 14. Auflage. München: Piper Verlag. ISBN 978-3-492-20001-1
- Forum für Community Organizing e.V. FOCO & Stiftung Mitarbeit (Hrsg.) (2014): Handbuch Community Organizing. Theorie und Praxis in Deutschland. Bonn: Stiftung Mitarbeit
- Herriger, N. (2011): Empowerment. In: Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. (Hrsg.) Fachlexikon der sozialen Arbeit. Baden-Baden, S. 232-233
- Hinte, W. & Treeß, H. (Hrsg.) (2014): Sozialraumorientierung in der Jugendhilfe. Theoretische Grundlagen, Handlungsprinzipien und Praxisbeispiele einer kooperativ-integrativen Pädagogik. Weinheim: Juventa Verlag
- Imbusch, Peter (2012) Macht und Herrschaft. Wiesbaden
- Kluge, L. & Hartmann, N. (2024): Armutsbetroffenheit in Kinder- und Familienzentren sozialarbeiterisch begegnen. Weinheim: Beltz Juventa.
- Koch, C. (2019): Kooperation [online]. socialnet Lexikon. Bonn: socialnet, 24.04.2019 [Zugriff am: 18.03.2022]. Verfügbar unter: <https://www.socialnet.de/lexikon/Kooperation>
- Kraus, B. & Krieger, W. (2014) Macht in der Sozialen Arbeit. Magdeburg
- Löw, M. (2001): Raumsoziologie. Frankfurt am Main: Suhrkamp
- Noack, M. (2012): Der Raum als Scharnier zwischen Lebenswelt und Hilfesystem. In: sozialraum.de (4) Ausgabe 1/2012. URL: <https://www.sozialraum.de/der-raum-als-scharnier-zwischen-lebenswelt-und-hilfesystem.php>, Datum des Zugriffs: 17.09.2018
- Noack, M. (2022): Sozialraumorientierung [online]. socialnet Lexikon. Bonn: socialnet, 09.03.2022 [Zugriff am: 30.04.2024]. Verfügbar unter: <https://www.socialnet.de/lexikon/4392>
- Paulick, C. (2018) Macht [online]. socialnet Lexikon. Bonn: socialnet, 17.09.2018 [Zugriff am: 13.11.2020]. Verfügbar unter: <https://www.socialnet.de/lexikon/Macht>
- Schöning, W. & Motzke, K. (2016): Netzwerkorientierung in der Sozialen Arbeit. Theorie, Forschung, Praxis. Stuttgart
- Schührer, A.-K. (2024): Vom Mütter- zum unabhängigen Familienzentrum – Zur Geschichte einer sozialen Bewegung. In: Kluge, L. & Hartmann, N. (Hg.) Armutsbetroffenheit in Kinder- und Familienzentren sozialarbeiterisch begegnen. Weinheim: Beltz Juventa, S. 29-41
- Schubert, H. (2008): Netzwerkkooperation – Organisation und Koordination von professionellen Vernetzungen. In: Schubert, H. (Hg.) Netzwerkmanagement. Koordination von professionellen Vernetzungen. Wiesbaden S. 7- 105
- Spatscheck, C. & Wolf-Ostermann, K. (2016): Sozialraumanalysen. Opladen.

- Welche Familien profitieren bei Ihnen vom Sozialraum? Welche nicht?
- Gibt es Situationen, in denen Sie sich solidarisch mit anderen Institutionen zusammengeschlossen haben? Was war der Nutzen?
- In welchen Situationen sind klare politische Positionierungen für Sie besonders relevant? Warum?

Welche Familien profitieren?

- Familien die Zugezogen sind "vom Ausland"

- Hauptsächlich Frauen

- Ganze Familie Generationenübergreifend

- Alle Menschen die sozialökonomische Unterstützung brauchen

Rolle der aufsuchenden Arbeit

- Familien mit Kindern von 0-3 J. und darüber hinaus

- Familien mit Kindern von 0-16 J.

- Familien, die bestimmte Kompetenzen mitbringen können sagen, was sie brauchen & sich dafür einsetzen

große Dichte an Krippen, Hort / Einrichtungen f. Familien

Es geht Fam., die kommen & kommt, wer sich eingeladen fühlt
• Wohlfühlt in der Einricht.
• Will kommen, bleiben

- Familien die einen Betreuungsplatz suchen.

Fam. mit K. 0-6 J. profitieren

weniger ältere K. + Jug.

- Familien in prekären Lebenslagen

Welche Familien profitieren nicht?

! Sprachbarrieren

Alphabetisierung

Akteure

aufhalb d. Institution

schwer profitieren / erreicht Fam. mit Multi-Problemlagen bzw. Mehrfachbelastung

Situationen von Solidarität

Stadtteil - Arbeitskreis

- Grünflächen / Spielplätze
- Rassistas

Themenspezifisch: Kinderrechte / Gewalt gegen Frauen

Kooperation versus solidarische Policy practice

- 8a Fälle Jugendamt / Familienhilfe

Soziales Netzwerk Viernheim

Kooperationen zw. FH - Arbeitsamt VHS Anerkennungsstelle (Berufshilfe)

Essensausgaben & Kleiderspenden

- Austausch / Beratung für Fachkräfte

- Vernetzung
- Hilfen für die Familien
- Problemlösung für die Familien

- Quartiersmanagement
- Beratungsschulen im Stadtteil

- Arbeitskreise / Gruppenarbeit

- Informationsfluss
- Veranstaltungen
- Stadtteilfeste etc...

- Erziehungsberatung
- Frühförderung

Familiennetzwerke in versch. Stadtteilen (KS)

offene Treffs / Cafés

Strapazenfeste

Hilfestellung bei Anträgen & Formulare
"Potenzialprogramme"

Wann ist politische Positionierung besonders relevant?

überall!

Anerkennung von Abschlüssen / Fachkräftemangel

Rassismus

Ausbau von Kitas & Schulen

Sexismus

Frauenrechte

Themen rund um GELDER für Familien

Gegen Rechts

Umgang mit AfD in sozial-ökonomischer Arbeit

Strukturell Benachteiligten

- Kinderschutz
- Vermittlung der Kinderrechte

- Willkommenskultur für alle

- Vielfalt der Bevölkerung

Klare Zuständigkeiten
Transparenz / Forderungen

- Einhaltung der Grund- und Menschenrechte auf persönlicher und professioneller Ebene

- Finanzierung der Kinder und Familienzentren
(Durch fehlende Gelder kann man gewisse Bereiche nicht abdecken)

zentral getroffene kommunal-politische Entscheidung ohne Einbezug lokaler Akteure

Fürsprache für marginalisierte Gruppen + deren Anliegen

Klare Haltung ggü. Menschen / Rassistas, die gegen demokratische Werte gehen

- Respektvoller Umgang mit den Familien und Hilfestellung bei der Entwicklung eigener Ressourcen

Profitieren
Nicht
von
Sozialraum

Profitieren
von
Sozialraum

Familien mit älteren
Kindern (ab ca. 10 Jährig)

Familien mit Migrations-
hintergrund
(vs. vielfachen Angeboten)

- Alleinerziehende
- Familien mit beengtem
Wohnraum

+ Internationale
Fam. geschichte

+ Familien mit
Fluchterfahrung

+ männliche
fam. mitglieder

+ schon
integrierte
+ schon
angebundene
+ vernetzte
Familien
+ intrinsische
Motivation

+ Angebote erreichen
oft Familien nicht

viele Angebote,
nicht immer
wahrgenommen
=> Stadtteil-Flüsternetz
=> Multiplikator*innen
=> Kommunikation
von Angeboten?

Problem: verschiedene
Bedarfe passen nicht
zusammen

=> wie in den Evaluationen
Mileus erfassen?

AK Jugend (Schule / Ehrenamt /
Jugendamt ...)
-> vernetzte wissen - alle
-> Raum nutzen

Contos - Ressourcen nutzen
-> Lesernberatung
-> Schwenkberatung
-> Frauenbeauftragte
-> Mütter

AG Familienbildung
(alle rund um Familie: b. Fz,
Schule, Ombudsmann, ...)
-> Familienrat -> Wellings-Tag
-> internet Woche -> Vernetzung

Vorlesen in allen Sprachen
-> Kinderbücher in mehrere
Sprachen (Dolmetsch)

Mo(h)lzeit - Angebot
-> Familien zu versch. kulturellen
Offen, dann essen gemeinsam
=> kooperativen Bücherei, Museen

Regionale Netzwerke
-> 2x im Jahr
-> alle päd. Institutionen

Bücherei -> Lesenacht
Schule -> Startchancen-Schule
gemeinsam gestalten

Wissenstransfer
in Gemarken

Zusammenschluss
gegen politische
Hürden

Zugänge

Erreichbarkeit

AG 578 Frankfurt:
=> viele Projekte entstanden
=> Stadt hat "offenes
Chi" -> Finanzen

Familienstützpunkt Kahl:
Realisierung über Allianzen
im Gemeinderat,
Bürgermeister,
Landkreis

Kooperationen im
Stadtteil z. B.
für Beratung,
Nutzung von Räumen

Positionierung der
Familienbildung
im politischen Raum
-> Bedeutung / Relevanz der
Familienbildung

Kinderarmut (Bündnis gegen
Kinderarmut)
=> konkrete Forderungen (Arbeitsplätze)
=> bis hin zu (sozialer) Arbeit (Büro-
Betreiber, Hausliche Angebote)

- Kinderrechte
- Gleichberechtigung
- Inklusion
- Toleranz

gegen Rassismus &
Diskriminierung

Verteilungs-
konflikte

Armut

(polit.) Teilhabe

Alltagsthemen

Diskriminierung
Bekämpfung/
Bekämpfung

Interessens-
vertretung

FamBi:
gemeinsamer
Kamer

FamBi kostet
Zeit und Geld

Politische Positionierung:
x finanzielle Barrierefrei?
x für Solidarität im Stadtteil
x gesellschaftl. Teilhabe

FamBi ist keine
freiwillige Leistung
(Rechtsgleichheit)

FamBi ist
primär präventiv,
ist Erwachsenen-
bildung

Welche Familien profitieren?
Welche nicht?

Menschen in Armut
mobile Beratung/kleiderbus

Familien nutzen
Tauschbörse

Familien, deren Kinder
Regelangebote besuchen.

Familien, die familiär +
und/oder sozial/kulturell
signale Netzwerke bilden
Internationaler Ort (der Hof)
- Frauen mit Fluchtstatus
- Familien aus der Ukraine
Al Karama-Familienbildung
im MiFot Nordwest

Muslimische-konservative
Frauen und Familien
→ Ergebnis von großem
Engagement einzelner
+ Quartiersmanagement

+ Jugendliche
von 12-27
(mit + ohne Migrations-
erfahrung)
werden stark
besucht

Die Familien, die den Sozial-
raum mit ihren speziellen
Bedarfen nutzen können
(Aufstieg von Barmen-Armut)
→ Inklusion

+ Mittelschicht -
"familien" die gut
vernetzt sind
sozial + digital

+ Mütter im
Stadtteil
(Austausch unter-
einander)

Situationen
& Nutzen sozi-
darischer Zusammen-
schlüsse?

- Stadtteile Feste
- Arbeitskreise
- Quartiersmanagement
- Kita's, Familienzentren
- Stiftungen
- VHS
- Job-Center
- Vielfältige Koops
zusammen geschlossen

MSO- Migration
Selbstorga-
nisation

- Bedarfe erfahren
nutzen für Kurse
- Kompetenzen
- Ehrenamtliche
- BUT
- Vereine
- Seniorenbeirat

Fachliche, kulturelle
und Sprachkenntnisse
arbeiten zusammen.

- o Projekt "Fahrrad-
fahren für Frauen"
- o Zusammenarbeit
macht die Umsetzung
möglich

- o mit weiterer Familien-
bildungsstätte für
Freizeit (Mutter + Kind)
- o Kostendeckung

"Runder Tisch
"Häusliche Gewalt"
mit weiteren Akteuren

- o Gruppe zum Thema
"Kinderrechte + häus-
liche Gewalt"
- FAZ - P. Kappe
+ Tobias für Fachkräfte

Stadtteilarbeitskreis
Borheim - Nordend
"POWER AN TOWER"
Kinder- und Jugend-
kulturfest

"Rottweiler-Platz-
Fest"
vom Gute-Laut-Verein
aktiv zur Verankerung
mehr Familien ereichen

In welchen Situa-
tionen klare position-
ierungen relevant

Demokratie
veranstalten
Kindergrund

Generationenübergreifende Themen
- Finanzierung sichern

- Häusliche Gewalt
- Armut
- Gegen Rechts

- Kinderbetreuung
gesetzlicher Anspruch
ab dem
1. Lebensjahr

Wenn Familien von
Spekulation betroffen
sind aus denen soll
nicht Eigenständigkeit
behoben werden

ge aus Bereich-
en Lebens- und
sozial ermöglichen

Menschen in bedarfs-
deckende Arbeit bringen

Anerkennung
ausländischer
Berufsabschlüsse /
Anpassungsqualifizierung

Grenzen der
Familienbildung
deutlich machen

Transparenz für
Öffentlichkeit
Politik über
reichte Fortschritte

Stimme
zur Personal-
situation
d. deren Folgen

Wirtschaftsstand
Personale in der
Burn-Out

Fehlende
Leitpläne
es gibt keine Alternative
für U-3

Es werden keine
Regenbogenfamilien
erreichbar

Wenige Akademik-
Familien

Isolierte Familien/
Alleinerziehende, die
nicht bei Angeboten
ankommen.

- Familien mit
Sprachbarrieren
(ohne Kita-Plätze)

- Familien (oft mit
Migrationserfahrung)
die die Angebote
nicht kennen

- Flüchtlings-
familien
(kein Kontakt)

Workshop

Gemeinwesenarbeit und Familienbildung im Sozialraum



Fachtagung Familienbildung
„Fight for their rights?“

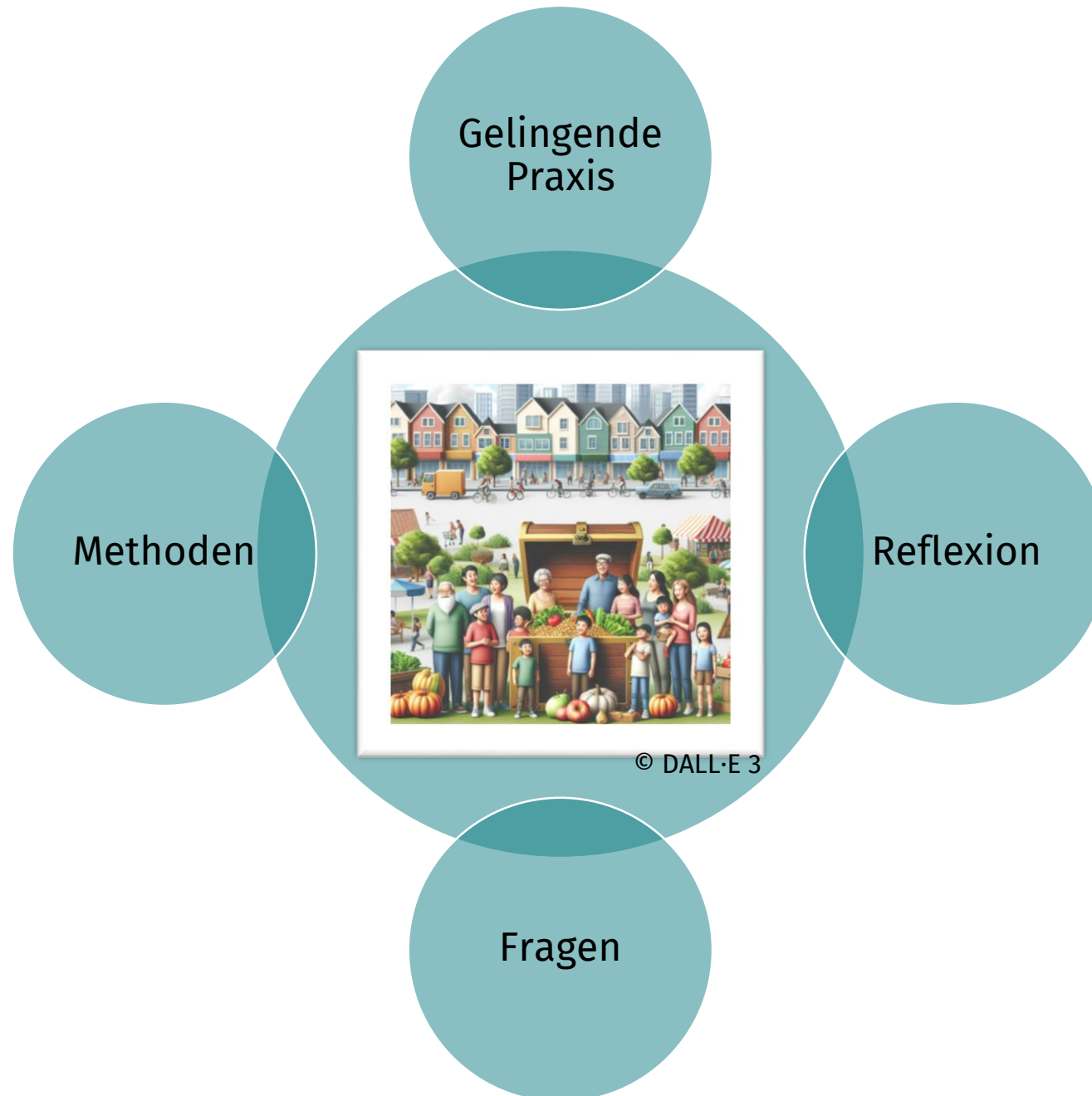
Prof. Dr. Sarah Häsele
06. November 2024

Workshop 1:

Gemeinwesenarbeit und Familienbildung im Sozialraum

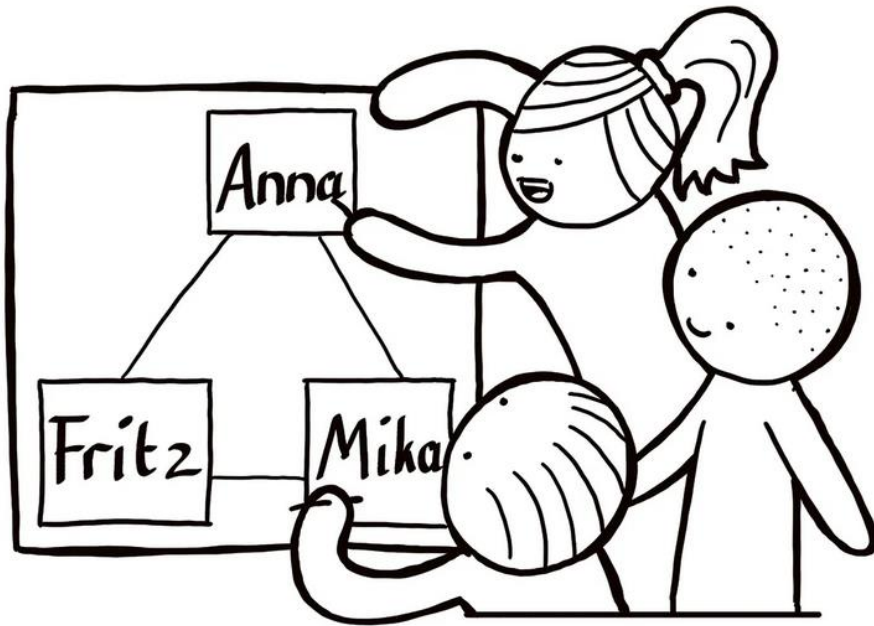
Im Workshop werden die Impulse aus dem Vortrag „Wer hat hier die Macht? Gemeinwesenarbeit und Familienbildung im Sozialraum“ aufgegriffen, diskutiert und vertieft. Über die Reflexion der gelingenden Praxis des sozialräumlichen Arbeitens werden Methoden gesammelt, im jeweiligen Einsatzbereich diskutiert und Wirkungsweisen beschrieben. Ein besonderer Fokus wird auf das politische Potenzial gelegt.

AGENDA



Dreieck der Gemeinsamkeiten

*Schreibt eure Namen in
die Ecken des Dreiecks*



Findet berufliche Gemeinsamkeiten!

Schreibt die Gemeinsamkeiten von
zwei Personen auf die Linie.

Schreibt die Gemeinsamkeiten von
drei Personen in die Mitte.

Ihr habt 10 Minuten Zeit.

Sozialräumliches Handeln

...Was funktioniert in der Praxis gut?

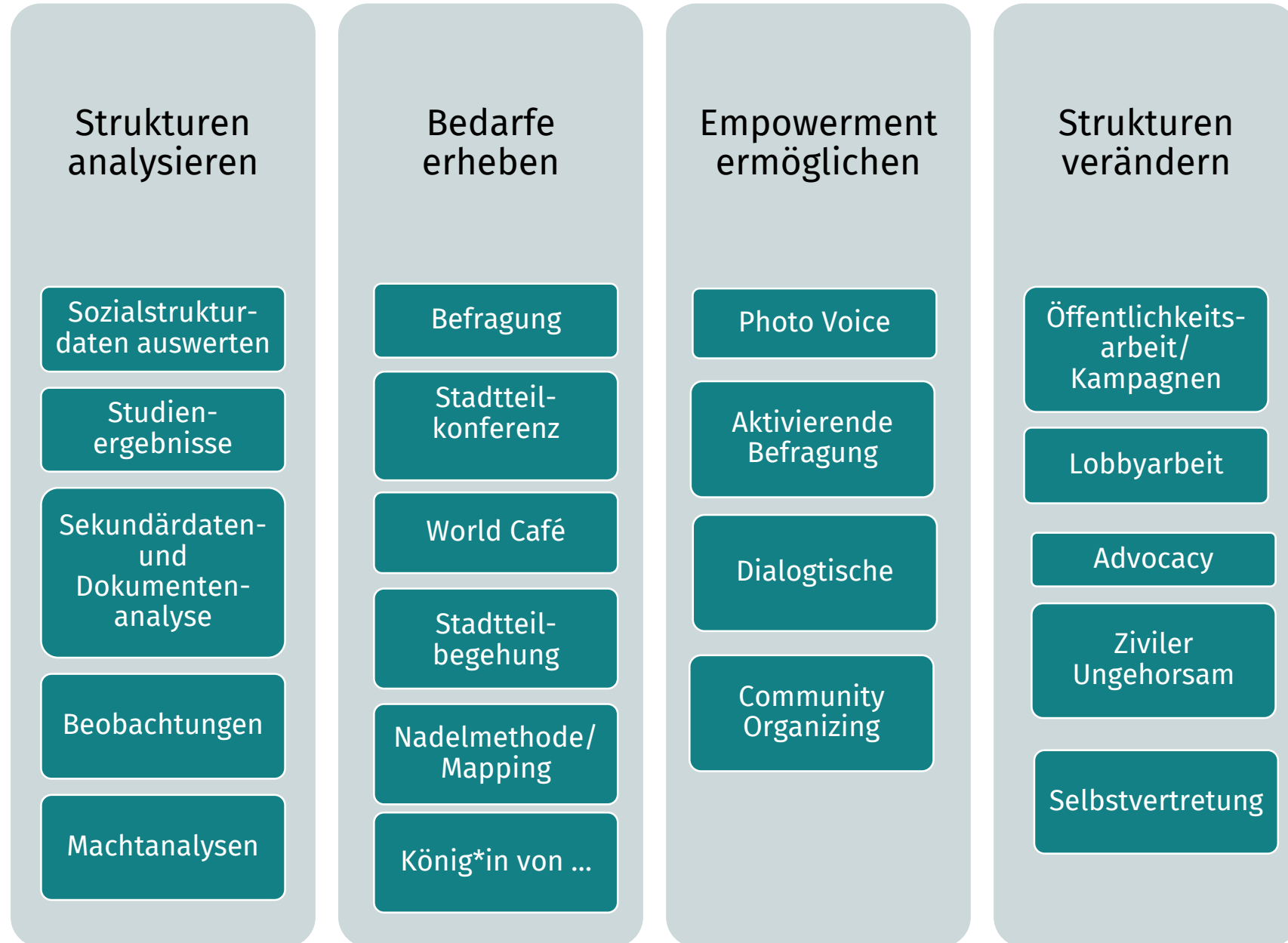
...Welche Herausforderungen gibt es in der Praxis?

...Ein Tipp:



© DALL-E 3

Sozialräumliches Handeln





Danke

Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin (KHSB)

Staatlich anerkannte Hochschule für angewandte Wissenschaften *Catholic University of Applied Sciences*

Köpenicker Allee 39–57, 10318 Berlin

Wie kann Familienbildung
auf der politischen
Ebene sichtbar werden?
Wie "fight for your rights"?

Projektitis

Lobby
Wo für Familienbildung
ist sie??!!

RENZEN
MÜSSEN
DEFIZIERT WERDEN

alle haben
weniger Zeit

Fight for their rights
darf keine leere Hülse
bleiben!

für alle
Laut ^{offen} schreien!
Familienbildung ist + Familien!!
soll Leistung noch 2024?
Sehr gutes
Image (bei der Zielgruppe)
solide
"aufgeräumtes
Arbeits"

Wie kann ein
Sozialraum für alle
da sein?

Wie kann ich die Haltung
haben, einen offenen Raum
zu haben?

- Beteiligung der Menschen
im Sozialraum
- Aktivierung der
Eigenverantwortlichkeit
- Barrieren der Beteili-
gung aufheben
- Problem (agen sichtbar
machen) <sup>strukturelle
Gewalt</sup>
- Ressourcen sichtbar
machen
- Info börse für den
jeweiligen Stadtteil
- Netzwerke aktivieren

Herzlich
Willkommen

Workshop 2:

Das KiFaZ als
Begegnungsort im
Stadtteil

Referentin: Maria Spathopoulou

Basis / Haltung.

Der ethische Code in der Familienbildung...

- * Respekt vor der Familie
- * Partizipation und Mitbestimmung/
Bedarfermittlung
- * Vertraulichkeit
- * Empowerment
- * Verantwortung
- * Vernetzung
- * Niedrigschwellig

...

Respekt

Der ethische Code
in der
Familienbildung

gemeinsame
Sprache und
Haltung!

Positive
Grundeinstellung

Partizipation

Wohlbefinden

Zugänglichkeit

Vertraulichkeit

Haltung

Mitbestimmung

Empowerment

KiFaZ
Begegnungsstätte
im
Stadtteil

STADTTEIL
AG

MULTIPRO
FESSIONELLE
ARBEIT



SCHULEN

SPORT
Vereine

KULTURELLE
Museen
Bibliothek
INSTITUTIONEN

Lokale
GESCHÄFTE

Gruppenarbeit

Fallbeispiel ...

Der ethische
Code ▽

Frage: * Wie würden Sie die
ethischen Prinzipien
in diesem Fall anwenden?

* Lösungen oder Ansätze,
bitte kurz beschreiben.

Bitte notieren
Sie Ihre Gedanken
...

Sinn / Glück

Durchmischung

gemeinsame Ebene/
Anknüpfungspunkte

Erfolgserlebnisse

Der ethische
code in der
Familienbildung

Anregung zu
Lösungsstrategien

Selbstwirksamkeit
ist länger nachhal-
tig

win-win

Basis für gute
Zusammenarbeit

Räume für
Selbstwirksamkeit

Ressourcen
teilen + vermehren

Anerkennung v.
(Vor-) Erfahrung /
Bildung

Weitergabe v.
Kompetenzen

nicht nur Mutter
sondern (auch) Mensch
sein

Wertschätzung

Beziehung

Vertrauen

Gemeinschaft

Kooperation

Menschen
"groß machen"

Zeit

Vorbilder

Workshop2: „Das KiFaZ als Begegnungsort im Stadtteil“

Erkenntnisse:

- * positiver Eindruck zu Kinder- und Familienzentren
- * es braucht mehr KiFaZ-Standorte
- * neue Ideen zu Finanzierungsmöglichkeiten + Vernetzung wurden gesammelt



Fröbel

Netzwerke im Sozialraum für Familienbedarfe nutzen

Ileana Dilger, Leiterin Abteilung Familienbildung
Diana Windhaiser, Kita-Sozialarbeiterin

Der flexible Plan

- ❖ Begrüßung/ Einstieg
- ❖ Fröbel-Einblicke: Netzwerkkoordinator*innen, Familienzentren, Kita-Sozialarbeit, Familienbildung
- ❖ Sozialraum, Netzwerke und Kooperationen
- ❖ Gruppenarbeit: Familienbedarfe und Ressourcen im Sozialraum
- ❖ Lieblingskooperationspartner: innen
- ❖ Materialien + Gelingensfaktoren

Begrüßung/ Einstieg mit Vorstellungsrunde

- Sucht euch ein Wort aus das euch am besten gefällt: **SOZIALRAUM/ FAMILIE/ NETZWERKE**

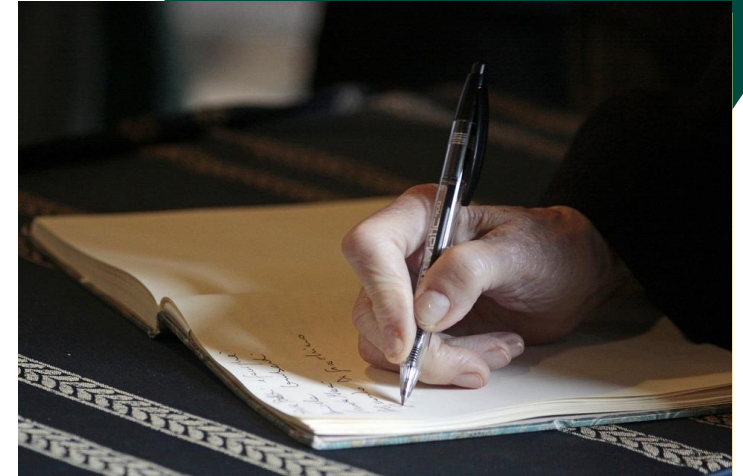
Kleiner Schreibimpuls – Akrostichon:

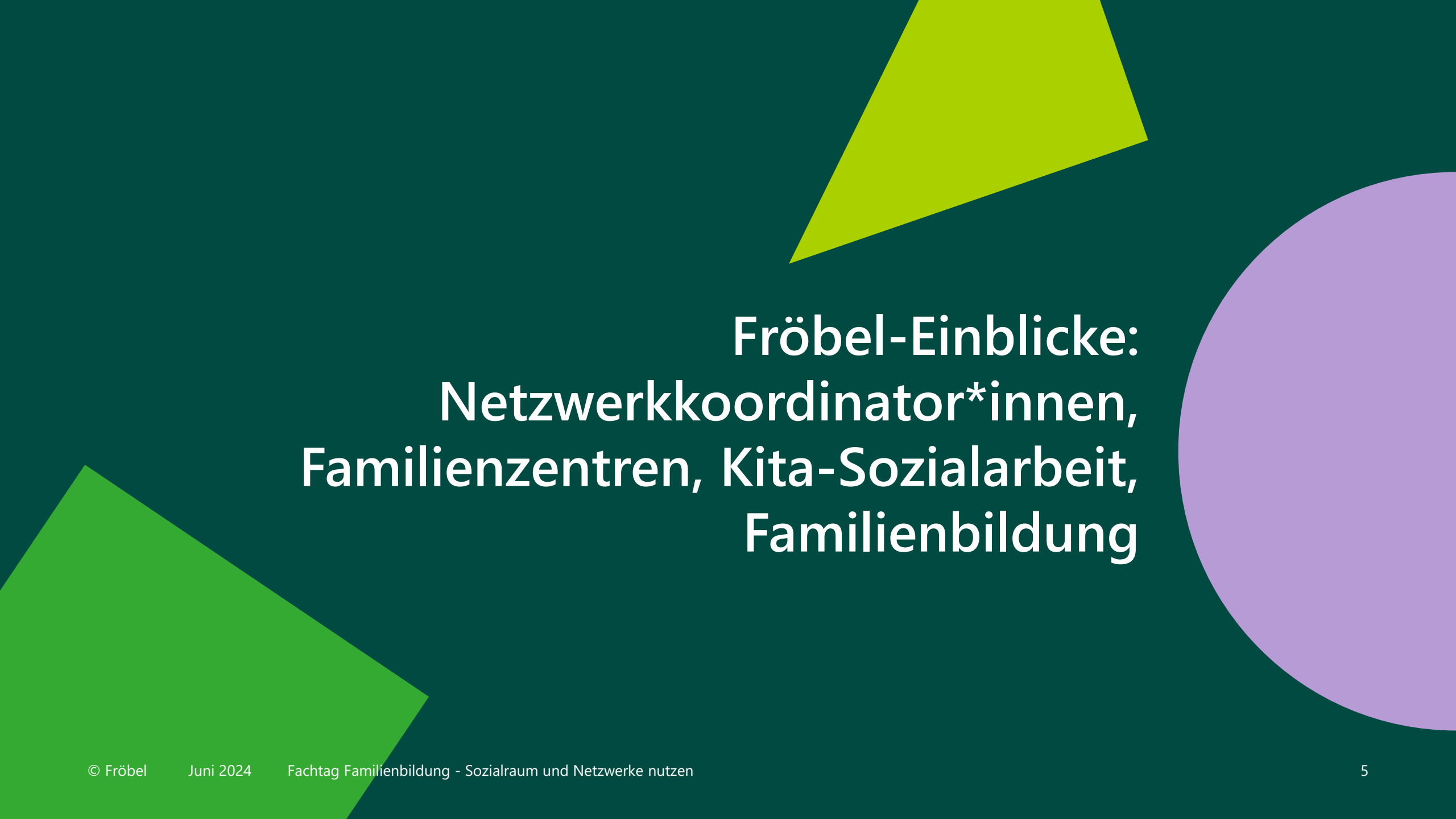
- Nehmt euch ein Blatt Papier und schreibt mit den Stiften groß das Wort untereinander auf und findet Begriffe/ Assoziationen/ Aussagen für die Buchstaben

Vorstellungsrunde anhand der Schreibimpulse

+ Name, beruflicher Hintergrund, warum Interesse am Thema Familienbildung + Sozialraum

S
O
Z
I
A
L
R
A
U
M





Fröbel-Einblicke: Netzwerkkoordinator*innen, Familienzentren, Kita-Sozialarbeit, Familienbildung

Fröbel: Kitas und Kinder im Mittelpunkt

Fröbel ist einer der größten Träger von Kinderkrippen, Kindergärten und Horten in Deutschland und einer der einflussreichen Interessenvertreter **für Kinder**.

Namensgeber ist **Friedrich Fröbel**, der vor 200 Jahren den Kindergarten erfand. Er stellte die Kinder in den Mittelpunkt und betrachtete das **Spiel** als Form des **Lernens**. Diese Idee ist bis heute der Kern unseres Denkens.

So haben wir als erster Kindergartenträger in Deutschland **Grundrechte für Kinder in unser Leitbild** aufgenommen.



Fröbel-Standorte in Deutschland

Fröbel: Unser Kerngeschäft

Kindertagesbetreuung und Familienberatung

Fröbel betreibt über die Fröbel Bildung und Erziehung gGmbH Kindergärten, Krippen, Horte und Hilfen zur Erziehung.

Fachkräfteausbildung

Über die **Fröbel Akademie** bilden wir pädagogische Fachkräfte in einem berufsbegleitenden Studium aus. In Berlin und Köln Standorten studieren rund 100 Menschen. (Münster ist für 2025 geplant)

237

Kitas in Deutschland



fast **5.500**
Mitarbeitende



mehr als **21.000**
Kinder



Fröbel Akademie
Ausbildung in Köln
und Berlin

froebel-akademie.de

Unser Leitgedanke: Kompetenz für Kinder

Kinderrechte

„So sein, wie man ist. Sich frei entfalten oder in Achtung groß werden. Kinder haben viele Rechte. Sie bestimmen das Handeln bei Fröbel maßgeblich. In unserem Leitbild schreiben wir fest, wie wichtig uns diese Rechte sind und wie wir den pädagogischen Alltag darauf ausrichten.“

- Website Fröbel -

Kinder haben das Recht auf Bildung und die Entfaltung ihrer Persönlichkeit.

Kinder haben das Recht, so zu sein wie sie sind.

Kinder haben das Recht, frei von Gewalt und mit Achtung ihrer persönlichen Würde aufzuwachsen.

Kinder haben das Recht auf Partizipation.

Kinder haben das Recht auf Selbstbestimmung.

Kinder haben das Recht auf eigene Erfahrungen.

Kinder haben das Recht auf verlässliche und vertrauensvolle Beziehungen.

Kinder haben das Recht auf kompetentes pädagogisches Personal.

Unser Leitbild für Kinder

Alison trägt gerne Kleider, am liebsten das mit Pünktchen. Das ist so bequem und sie kann darin wild herumspringen. Sie mag es nicht, wenn die Erwachsenen sie stoppen wollen.



2

Ich habe das Recht, so zu sein, wie ich bin.



Bist du auch gern wild? Wie geht es dir, wenn Erwachsene dich bremsen? Was tun Erwachsene, wenn du sie bei etwas aufhältst?

3

Pädagogik bei Fröbel

Die spezifische pädagogische Ausrichtung der Einrichtungen als Zeichen von Vielfalt und Individualität

**Sprachbildung &
Mehrsprachigkeit**

**MINT &
Haus der kleinen
Forscher**

Digitale Medien

**Inklusion &
Diversität**

Demokratiebildung

**Bildung für
nachhaltige
Entwicklung (BNE)**

Kulturelle Bildung

Naturpädagogik

Pädagogik bei Fröbel

- Gemeinsame **Rahmenkonzeption (RaKo)** als verbindendes Element aller Fröbel-Einrichtungen
- **Fachliche Standards** für die pädagogische Arbeit
- **Fröbel-Prinzipien:**
 - 1) Beziehung:** Kontakt, Vertrauen und Sicherheit
 - 2) Individualisierung:** Persönlichkeit, Geschichte und Entwicklung
 - 3) Partizipation:** Dabeisein, Verstehen, Mitdenken, Mitwirken
- Offene und inklusive Pädagogik

"Fröbel-Einrichtungen sind Orte, an denen wir eine offene und inklusive Pädagogik leben. Unsere Haltung ist von Offenheit, Respekt, Wertschätzung und Toleranz – geprägt. Damit erhalten alle Kinder die Möglichkeit, ihren Themen, Interessen und Bedürfnissen nachzugehen, was ihre komplexen Entwicklungs- und Selbstbildungsprozesse unterstützt." (Fröbel Leitbild)

Fröbel-Strategie 2020-2030

Auszüge

- Bis 2023: In jeder Einrichtung werden auf der **Grundlage der Sozialraumanalyse** gemeinsam mit Eltern Formen der Netzwerkarbeit im Sozialraum, z. B. zu Kultureinrichtungen und Künstlern sowie zu Unterstützungsinstitutionen (Beratungsstellen, Bürgerhäusern), entwickelt (...)
- Verständnis von Kitas und perspektivischen Familienzentren als **Vernetzungs- und Multiplikator-knoten im Sozialraum**: Als zentrale und tägliche Anlaufstelle für Eltern und (...)
- Sie sind **offen für den Sozialraum und für ehrenamtliche Unterstützer sowie alle, die mitwirken wollen**, Kindern und Familien Bildungschancen zu eröffnen
- Bis 2025 wird (...) eine **kulturelle Öffnung in der Vielfalt von Kunst und Kultur unter Mitwirkung der Familien** sukzessive auf- und ausgebaut.
- Alle Einrichtungen bieten familienunterstützende Beratungsleistungen an und entwickeln ein **sozialraumorientiertes Selbstverständnis** als Familienzentrum



Fachkarriere Netzwerkkoordinator: innen

Fach- und Führungskarrieren bei Fröbel

Nur im Team können wir nachhaltige Veränderung bewirken

LEITUNG

KOORDINATOREN

MULTIPLIKATOREN



 Raum geben

 Entfaltung der eigenen Persönlichkeit

 Werte und Haltung entwickeln

 Stärken entdecken und Selbstwirksamkeit erfahren

 Interessen und Ideen verwirklichen

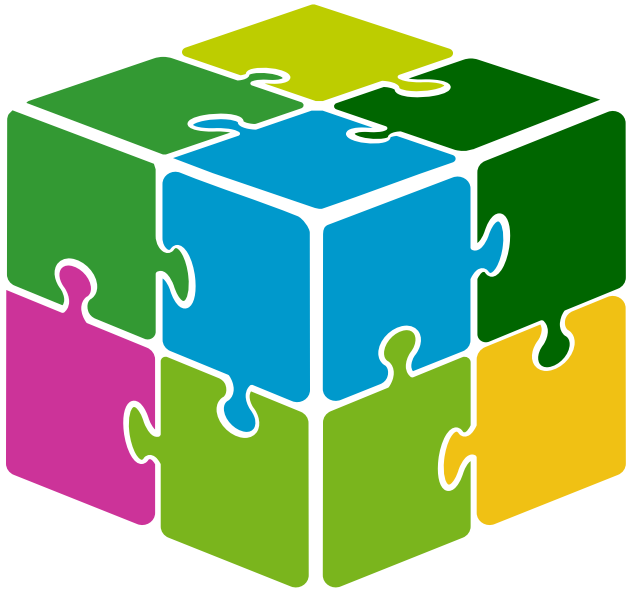
 Beteiligung, Partizipation - Lösungen gemeinsam aushandeln und etwas verändern

 Perspektiven wechseln und Unterschiedlichkeit schätzen

 Wunder finden

Fachkarrieren – Multiplikator*innen

Die unterschiedlichen Sparten stellen nur eine übergeordnete Kategorie dar, im Vordergrund steht die Idee oder ein besonderes Projekt, welches in Bezug zu der Einrichtung steht



Kulturelle Bildung

MINT

Natur

Gesundheit

(vorher Mahlzeiten und
Ernährung / Bewegung)

Sprache

Digitalisierung (vorher
Medienpädagogik)

Nachhaltigkeit (BNE)

Diversität & Inklusion

Kinderschutz

Praxismentor (LOP)

Multiplikator*in



Führungskarrieren – Koordinator*innen

(ähnlich stellvertretende Leitung mit Schwerpunktaufgaben)

- Der/Die Koordinatorin/Koordinator für **Teamorganisation** ist verantwortlich für die Planung, Steuerung und Controlling der Personalressourcen, dies beinhaltet auch das Onboarding, die Unterstützung bei Auswahl- und Einstellungsverfahren, sowie die Koordination der Einarbeitung neuer Mitarbeitenden.
- Der/Die Koordinatorin/Koordinator für **Netzwerkarbeit** koordiniert die Mitwirkung von Eltern und Familienmitglieder*innen sowie das Engagement von externen Ehrenamtlichen. Der Koordinator oder die Koordinatorin ist für die Vernetzung der Arbeit der Einrichtung mit Partner*innen im Sozialraum zuständig.
- Der/Die Koordinatorin/Koordinator für **Qualitätsentwicklung** steuert die kontinuierliche Entwicklung der pädagogischen Qualität in der Einrichtung mithilfe des Nationalen Kriterienkatalogs und den dazugehörigen Qualitätsentwicklungsprozessen.

Koordinator*in



Fachkarriere Koordinator*innen für Netzwerkarbeit

Ausbildungsablauf und Inhalte:

- 2 x 2 Weiterbildungstage (meist digital), 2 Durchgänge pro Jahr
 - 1. Modul: Grundlagen der Netzwerkarbeit** (eigene Rolle, Grundlagen zu Kooperationen, Netzwerke, Familienanalyse, Sozialraumanalyse)
 - 2. Modul: Engagement Förderung** (Freiwillige gewinnen, Fundraising, Ehrenamtliche, Mitwirkung von Familien und Unternehmenskommunikation)
- Abschluss: Schwerpunktaufgabe** zu den Fachthemen: praxisrelevant und –nah (z.B. eine Sozialraumanalyse)

Vergütung/ Höhergruppierung im Haustarifvertrag HTV Fröbel für Fortbildungen

- Multiplikator:innen (Fachkarrieren) = Entgeltgruppe P6/ Koordinator:innen (Führungskarrieren) = Entgeltgruppe P7; vergütetes Online-Curriculum bei Neueinstellungen

Verteilung bei Fröbel:

- Aktuell: ca. 59 Mitarbeitende, v.a. in großen Einrichtungen



Familienzentren bei Fröbel

Familienzentren bei Fröbel

Ein Überblick



- **35 Familienzentren** bei Fröbel, v.a. in NRW bieten Familien im Sozialraum **Begegnungsmöglichkeiten, Beratung, Bildung** und **Betreuung**
- Sie schließen **Kooperationen** mit **Angeboten** der frühen Hilfe (z.B. Rucksack/ Griffbereit) und sind Anlaufstellen **im Sozialraum**

Konkrete Angebote sind u.a.

- **Diskrete Beratung** in besonderen Lebenslagen oder Vermittlung von Beratungsstellen
- **Bewegungsangebote** für Erwachsene und Kinder
- Regelmäßige offene **Elterncafés** und **Elternfrühstück**
- **Ergänzendes Angebot – Vorgaben des Trägers (Ereignismeldungen) bleiben bestehen**

Familienzentren bei Fröbel

Angebote der Abteilung Familienbildung

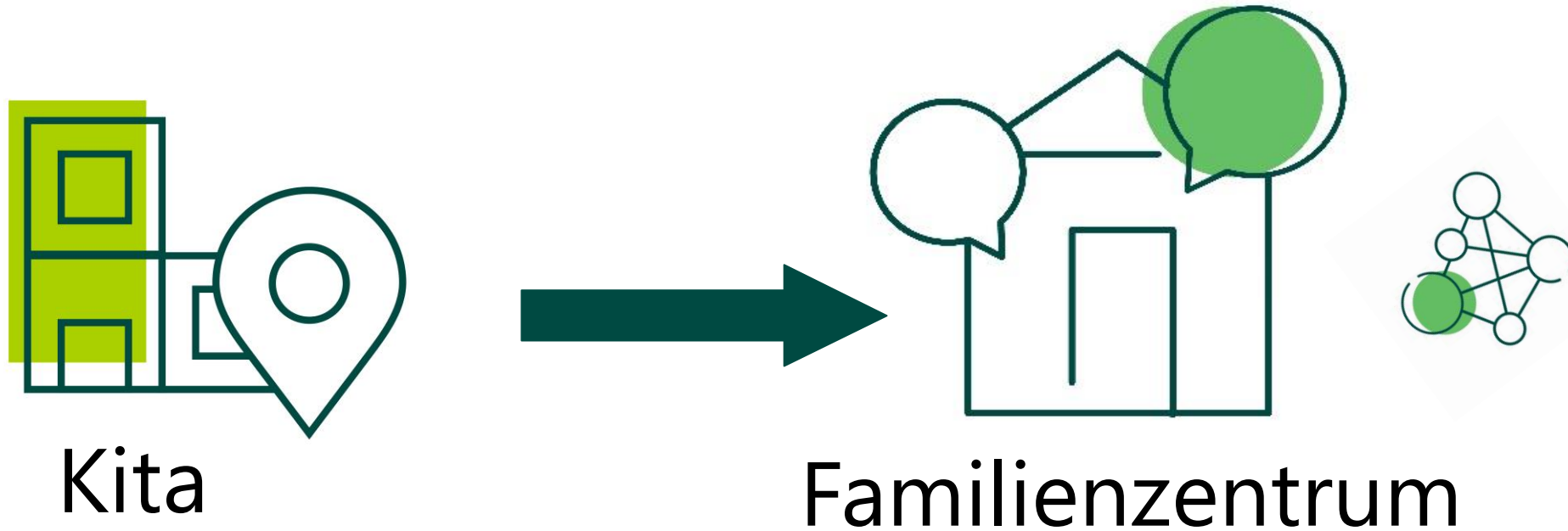
- Regionaler Fokus in der **Begleitung der Familienzentren** (Unterstützung bei Antragstellung für Fördergelder, Begleitung der Re-Zertifizierungs- und Neu-Zertifizierungsprozesse in NRW)
- Monatliches **Arbeitstreffen der FZ im Neu- bzw. Re-Zertifizierungsprozess**
- Regelmäßige thematische Arbeitskreise regional und digital mit Impulsen und Raum für Austausch
- **Materialsammlung im Intranet** unter der Kachel: Familienzentren & Kita-Sozialarbeit
 - Informationen Zertifizierungsprozess
 - Fachspezifische Literatur und Materialien
 - Vorlagen/ Materialien für Öffentlichkeitsarbeit
 - Übersicht über die Kita-Sozialarbeiter*innen und Familienzentren bei Fröbel
- E-Mail-Verteiler und Teams als Informationsplattform für alle Interessierten
- **Öffentlichkeitsarbeit** und **politische Lobbyarbeit** für den Bereich Familienzentren



Familienzentren bei Fröbel

Digitaler Arbeitskreis

„Von der Kita zum Familienzentrum“



Eltern-Kind-Zentrum

Mehrgenerationen-
haus

Mittelpunkt-Kita

Familienzentrum

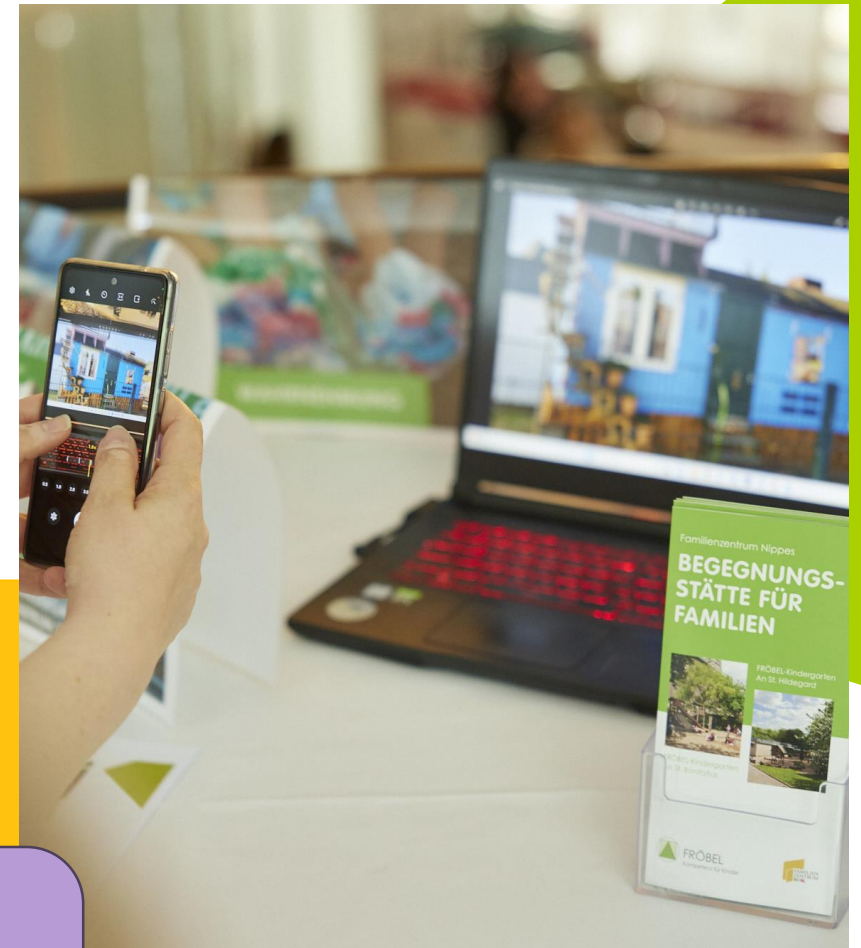
KiFaz

Familien- und Sozialraumorientierung

Familienzentren – ziemlich unterschiedlich

- Unterschiedliche Organisationsformen
- verschiedene Zielgruppen
- vielfältige Konzepte und Fördermöglichkeiten
- Unterschiedliche Unterstützungsstrukturen und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Finanzierung unterliegt großen bundesweiten Unterschieden

Gemeinsames Anliegen, die Ressourcen von Familien zu stärken, um sie bei der Entwicklungsbegleitung ihrer Kinder zu unterstützen und somit zu mehr Chancengleichheit beizutragen



Bausteine in Familienzentren





Kita-Sozialarbeit bei Fröbel

Kita-Sozialarbeit bei Fröbel

Ein Überblick

17 Kita-Sozialarbeiter*innen in den Fröbel-Einrichtungen

- **bauen Brücken** zwischen Kindern, Familien, Fachkräften und Angeboten im Sozialraum
- Sind **präventiv tätig** und leisten Unterstützung in **krisehaften Situationen**
- Bieten **Beratung** und **Unterstützung für Familien** zu allen Themen rund um Partnerschaft, Familie, Erziehungsfragen, z.B. bei
 - der Suche nach **Förderangeboten, Hilfeangeboten**
 - Antragsangelegenheiten, als **Kompass im Behördendschungel**
- Bieten **Beratung** und **Unterstützung für Kinder und Fachkräfte der Einrichtung**
- Sind **vor Ort** in der Einrichtung ansprechbar für die Kinder
- **Begleiten und beraten** das Team in **herausfordernden** Situationen
- Fördern die Entwicklung von Kindern durch **sozialpädagogische Angebote** und Projekte



Kita-Sozialarbeit und Kiezfachkräfte

Angebote der Abteilung Familienbildung

- E-Mail-Verteiler und Teams-Ordner zur Kommunikation
- **Monatliche thematische Treffen in digitaler Form**
- **Regionale Treffen in Präsenz** + Hospitationstermine
- **Intranet-Kachel** Kita-Sozialarbeit und Familienzentren
 - Fachspezifische Literatur und Materialien
 - Vorlagen/ Materialien für Öffentlichkeitsarbeit
 - Übersicht über die Kita-Sozialarbeiter*innen und Familienzentren
- **Öffentlichkeitsarbeit** und **politische Lobbyarbeit** für den Bereich Kita-Sozialarbeit
- **Ergänzendes Angebot** – Vorgaben des Trägers bzgl. des Ereignis- und Krisenmanagement sind unbedingt einzuhalten

Kita-Sozialarbeit in Nordrhein-Westfalen

Kita-Sozialarbeit ist ein ergänzendes sozialpädagogisches Angebot für Kinder und Familien in unseren Fröbel-Familienzentren in Nordrhein-Westfalen. In insgesamt sieben Familienzentren in den Kommunen Köln, Königswinter, Essen, Düsseldorf und Bergisch Gladbach bieten Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen verschiedene Angebote für die Kinder, Familien und pädagogischen Fachkräfte an.

Kita-Sozialarbeit...



<https://www.froebel-gruppe.de/standorte/nrw/kita-sozialarbeit>

Anforderungen in meiner Praxis



- Fragen kostet nichts und nutzt viel:
- Schneeball-Effekt nutzen: Im Durchschnitt hat jede:r ca. 150 Kontakte – mit wiederum 150 Kontakten!
- Franklin-Effekt nutzen: Durch das Erbeten kleiner Gefallen wird das Vertrauen gestärkt!

"Hallo, hat jemand eine Idee...?"

"Hier braucht eine Familie dringend einen Schulranzen. Habt ihr noch einen?"

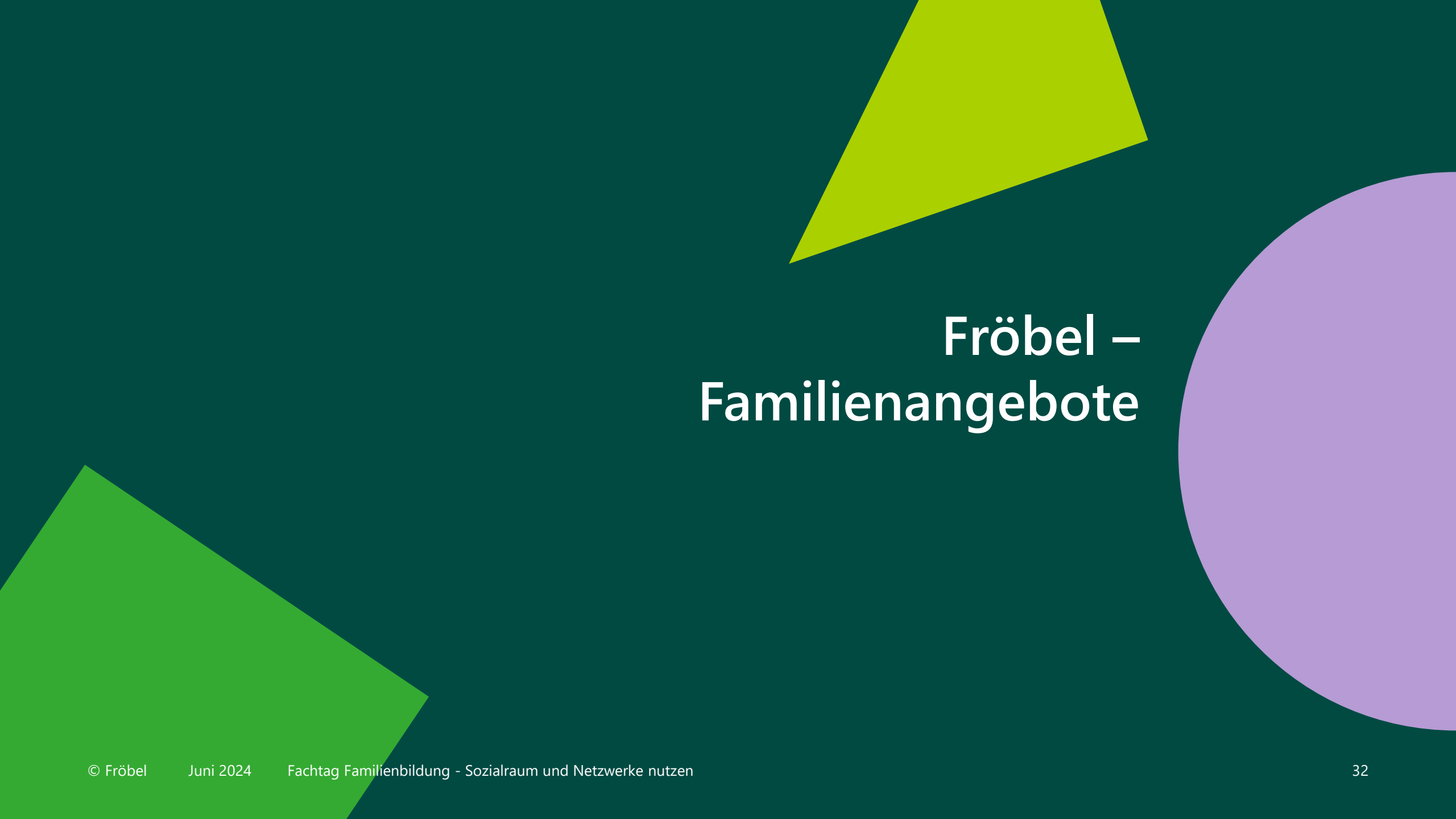
"Ich möchte eine Krabbelgruppe anbieten. Kennt ihr jemanden dafür?"

"Ich suche einen Deutschkurs für eine Mutter. Habt ihr noch Plätze frei?"



Meine Schatzkästchen:

- die Kita-Sozialarbeiter:innen benachbarter Kitas
- die Sozialraumkoordinator:innen
- die Schulsozialarbeiter:innen benachbarter Schulen



Fröbel – Familienangebote

Fröbel-Elternakademie

- **Kostenlose, thematische Elternabende** zur Stärkung der Erziehungskompetenz
- Digital sowie vor Ort in Präsenz in den Einrichtungen
- Themen sind u.a. **Erste Hilfe für Kleinkinder, entwicklungsfördernd Grenzen setzen, Geschwisterstreit, Medienerziehung, Sprachentwicklung**
- Vorträge von **externen oder internen Expert*innen** sowie Austausch mit diesen und untereinander



<https://www.froebel-gruppe.de/elternakademie>

FRÖBEL-Elternakademie

Ein digitales Angebot für Familien
bei FRÖBEL – für ein gutes Miteinander.

Informativ
Digital
Kostenlos



Termine

- 24. Jan 14:00 – 16:00 Uhr:
**Herausforderungen
In der Medienerziehung
älterer Kinder**
- 21. Feb 19:30 – 21:30 Uhr:
**Artgerecht – Erziehen
ohne Schimpfen**
- 6. März 19:30 – 21:30 Uhr:
Gesundes Essen für Kinder
- 18. April 19:30 – 21:30 Uhr:
**Mit Kindern über Tod und
Trauer sprechen**
- 15. Mai 19:30 – 21:30 Uhr:
**Kleinkinder liebevoll
beim Trockenwerden
begleiten**

Die Elternakademie ist ein kostenloses
Angebot des FRÖBEL e.V. für Familien.

Weitere Termine und
den Anmelde-Link
finden Sie auf der Webseite:
[www.froebel-gruppe.de/
elternakademie](http://www.froebel-gruppe.de/elternakademie)



Fröbelcast



- **Podcast für Familien**
- Themen sind Medienerziehung, Stärkung der Resilienz, Sexualpädagogik in der Kita, Patchwork-Familie usw.
- Gespräche mit **externen oder internen Expert*innen**
- **Kostenlos zur Verfügung** auf den Plattformen Soundcloud, Spotify und Youtube

<https://www.froebel-gruppe.de/podcast>



Fröbel-Buchtipps



27. Februar 2024 Buchtipps

Kinderbuchtipps: Musik liegt in der Luft

Wir vertreiben den grauen Winter mit vielen bunten Tönen: Dafür erkunden wir die vielseitige Welt der Instrumente und lernen Musikmachende, Komponistinnen und Komponisten kennen, die Musikgeschichte schreiben. Augen und Ohren auf, hier klingen die S(a)iten.



15. November 2023 Buchtipps

Kinderbuchtipps: Rechte von Kindern

In diesem Monat dreht sich in unseren Buchtipps alles um Kinderrechte – das Recht auf Schutz im Krieg und auf der Flucht, auf Gleichheit und auf Selbstbestimmung. Für Kinder im Kita- und Grundschulalter.

- Monatliche Empfehlung für Kinderbücher auf der Fröbel-Website
- Geeignet für Kinder, Familien und pädagogische Fachkräfte

<https://www.froebel-gruppe.de/fuer-familien/buchtipps>



Sozialraum – Netzwerke – Kooperationen

Wie Netzwerke funktionieren: Assoziation

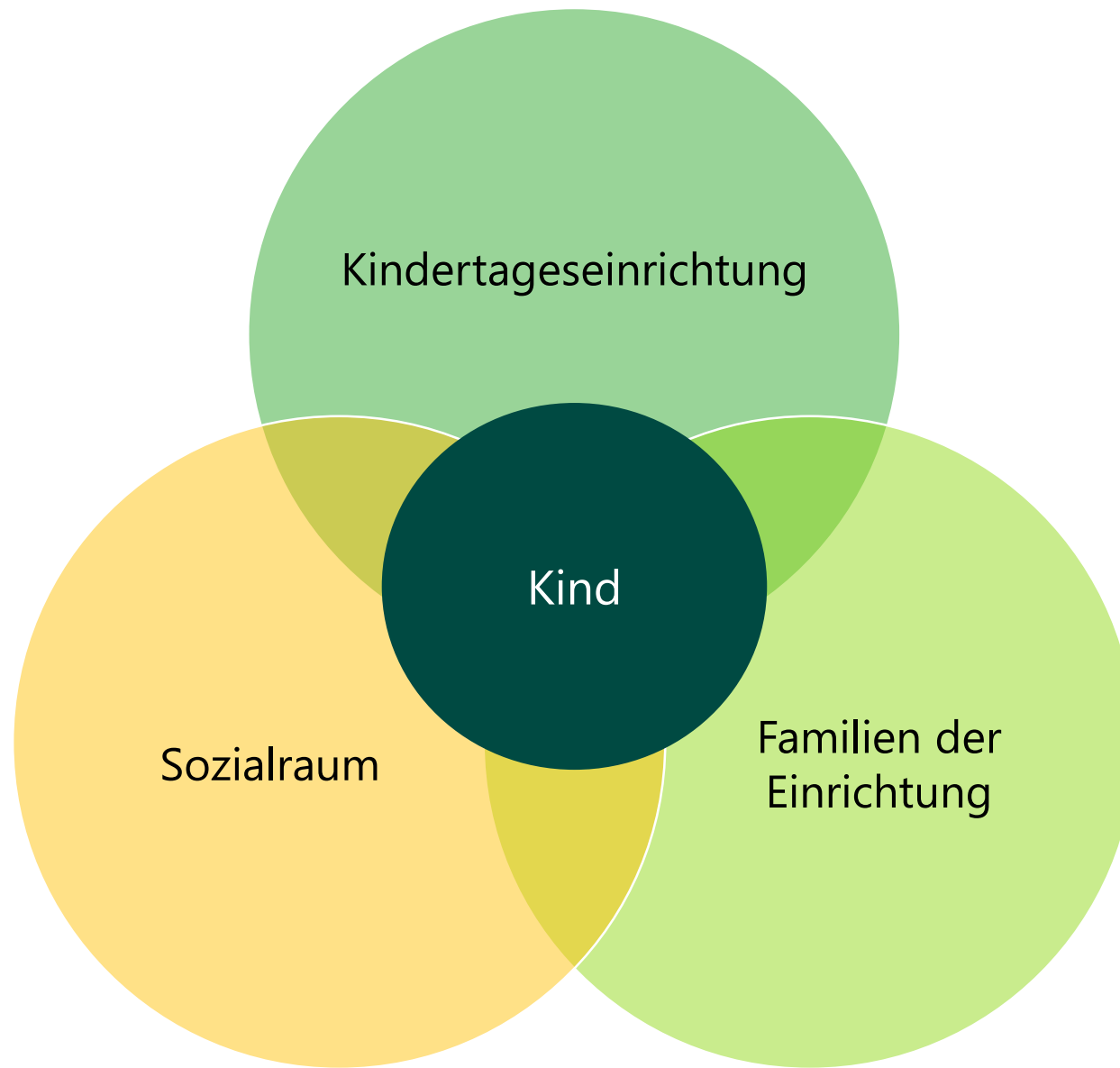
Vogelschwarm



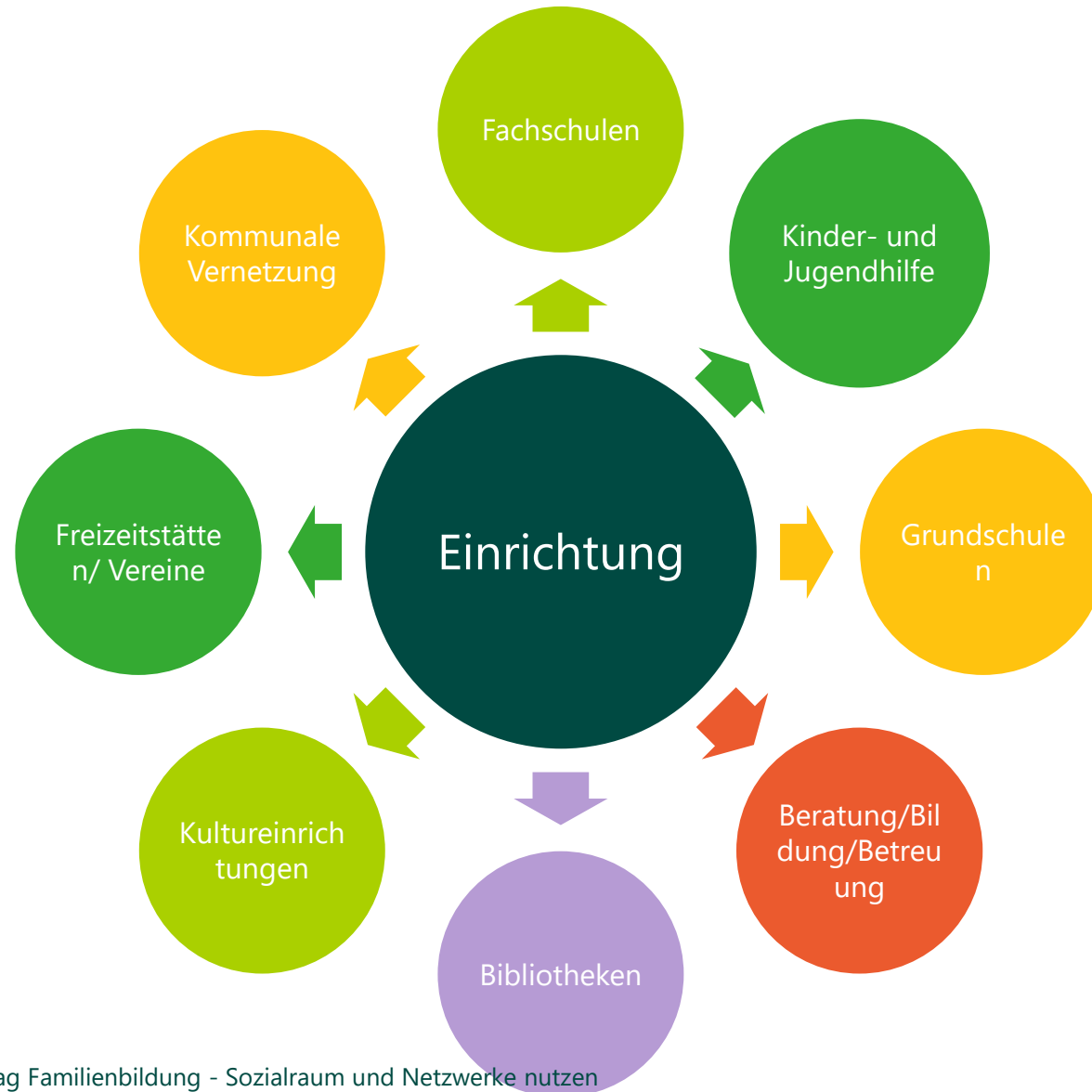
"Netzwerken bedeutet nicht nur,
Menschen miteinander zu verbinden.

Es geht darum, Menschen mit
Menschen zu verbinden, Menschen
mit Ideen, und Menschen mit
Möglichkeiten.,,

– Michele Jennae –



Mögliche Netzwerkpartner für die Einrichtung



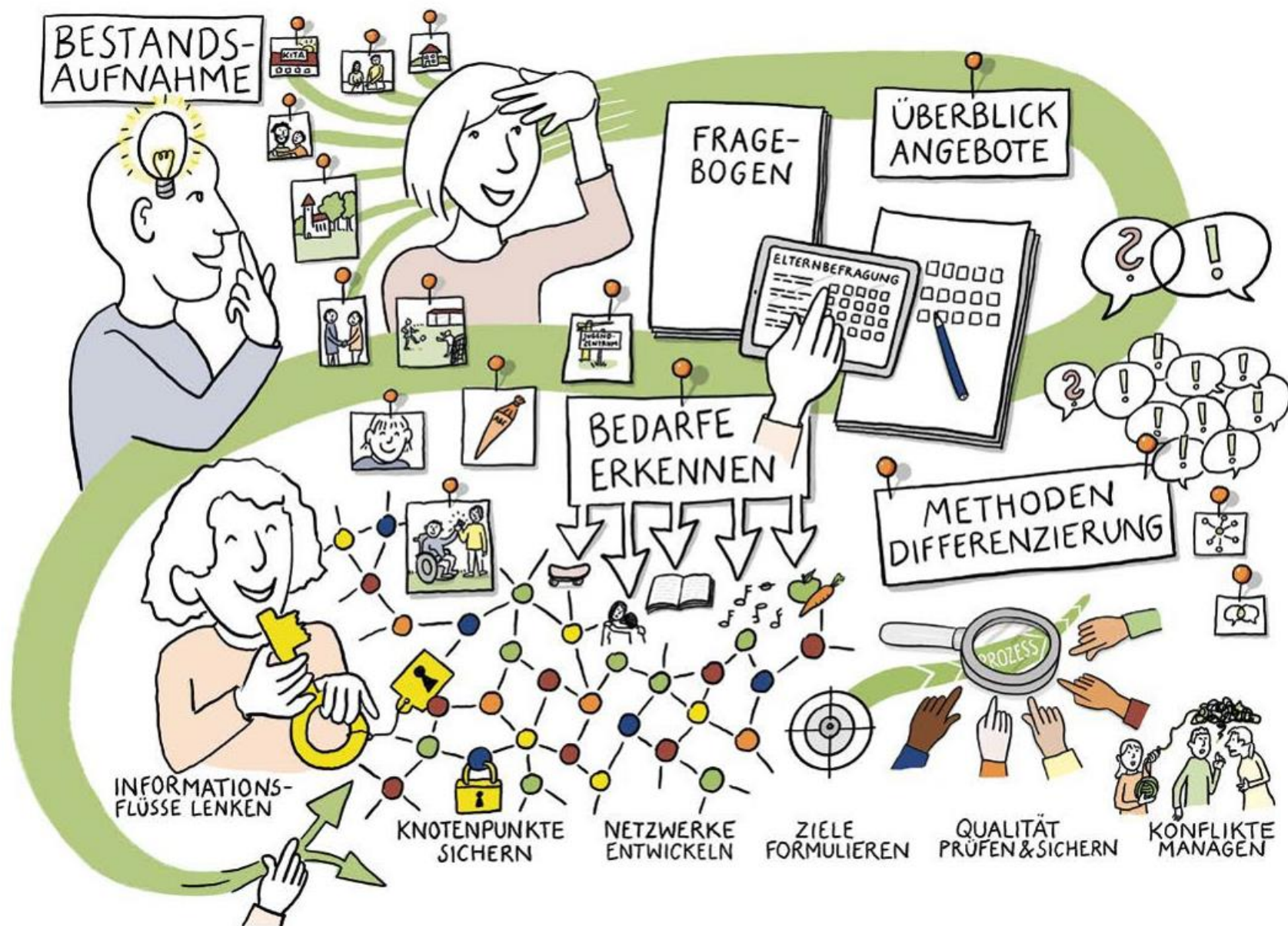
Der Sozialraum ist das wesentliche Umfeld für Kita-Netzwerkarbeit



"Die **sozialräumliche Perspektive** in Kitas erweitert die Wahrnehmung auf die sozialräumliche Umwelt der Kinder und bezieht die Eltern, die Familie und Bewohner des Stadtteils mit ein.

Sozialräumliches Handeln ist also eine Erweiterung des Blicks: Nicht mehr der Einzelfall steht im Fokus, sondern die gesamte Lebenswelt und Lebenssituation von Kindern inklusive der räumlichen Gegebenheiten "

Jares, L. (11 2014). Die Kita im Stadtteil . kindergarten heute , S. 30-34.





Familienbedarfe und Ressourcen im Sozialraum

Familienanalyse und Ressourcen im Sozialraum

Denkt an die Familien, in eurer Einrichtung/ in eurem Sozialraum. Welche Merkmale könnt ihr erkennen?

- **Sozioökonomische Merkmale:** Welche Berufe sind in der Elternschaft vertreten? Wie viele Eltern sind berufstätig? Wie kann die finanzielle Sicherheit (Einkommen) eingeschätzt werden? Bekommen Familien staatliche Unterstützung (ALG I, Bürgergeld, BuT,...)?
- **Demographische Merkmale:** Wie ist die Altersstruktur innerhalb der Elternschaft? Welche Familienformen sind vertreten? Wie sind die Familien zusammengesetzt?
- **Ethnisch kulturelle Merkmale:** Welche Religionen, Herkunftsländer, Familiensprachen, Hintergründe sind vertreten?

Familienpezifische Merkmale

Welche Erziehungsstile/-formen erkennen wir? Was sind Themen der Eltern? Wozu kommen viele Fragen auf? Wie ist der Blick auf die Einrichtung? Welche Bedarfe/ Erwartungen gibt es? Welche Familien erreichen wir gut / weniger gut? Woran könnte das liegen?

Arbeitsphase – Reflexion und Austausch

- 1) Nehmt euch das **Arbeitsblatt „Familienanalyse“** und füllt es für eure Einrichtung/ Institution/ Bereich so gut wie möglich aus

Fokus der Fragestellung:

- Welche Familienbedarfe erkennt ihr?
- Welche Netzwerkpartner*innen könnten dafür eine Ressource sein?

⇒ 20 Minuten Zeit

- 2) Austausch in Kleingruppen mit 2-3 Personen:

- Erkenntnisse/ Aha-Momente/ Gemeinsamkeiten?
- **Lieblingsnetzwerkpartner auf Karteikarten**



Diese Person hätte ich
gern in meinen Netzwerk:

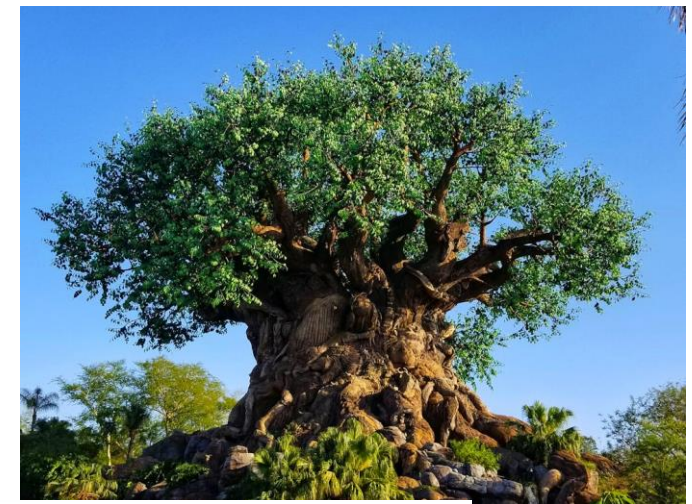




Lieblingsnetzwerkpartner*innen, Tipps und Gelingensfaktoren

Familienbedarfe erfassen - Ideen

- Baum der Vielfalt für eine Ideenabfrage vor Ort
- Digitale Bedarfsabfragen (niedrigschwellig/ mehrsprachig...)



Bedarf
Kinder
Familie
Lusthe

Deutsch

Deutsch

Afrikaans

English (United Kingdom)

Español (España, alfabetización internacional)

Français (France)

Italiano

Русский

Türkçe

Ελληνικά

Das Ausfü
ungefähr
Wir, das F
möchten
konkrete
Hilfsangeboten sowie
Bildungsangeboten für Kinder und
Erwachsene in unmittelbarer Nähe
ermitteln.

Als Familienzentrum ist es unser Ziel,
passgenaue Angebote aus den
Bereichen Bildung, Begegnung,
Betreuung und Bildung für die
Familien unserer Einrichtung und die

2. In welcher Familienkonstellation leben Sie? ☐

☐ Alleinerziehend

☐ Mehrgenerationenhaushalt

☐ Verheiratet/Lebenspartnerschaft

☐ Patchworkfamilie (Elternteil mit Kind/
ern aus vorheriger/neuer Partner-
schaft)

3. Haben Sie bereits Angebote des Familienzentrum genutzt? ☐

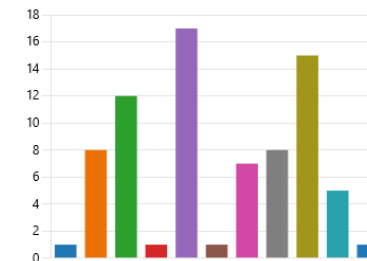
☐ Ja

☐ Nein

4. Wenn Sie mit "Nein" geantwortet haben: Was war der Grund? ☐

☐ Es gab keine Angebote die mich inter-

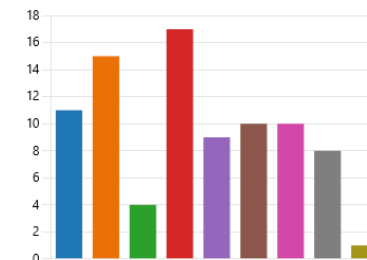
Angebote für Männer	1
Angebote für Frauen	8
Angebote für Familien	12
Angebote für Paare	1
Angebote für Kinder	17
Angebote für Senioren	1
Vater-Kind-Angebote	7
Angebote für Kinder unter 3 Jahr...	8
Mutter-Kind-Angebote	15
Angebote mit Großeltern/ ander...	5
Sonstiges	1



8. Welche konkreten Angebote für Familien und Kinder interessieren Sie?

[Weitere Details](#)

Angebote zu Musik (z.B. musikal...	11
Sport- und Bewegungsangebote	15
Entspannungsangebote	4
kreative Angebote (z.B. Basteln, ...	17
Spielgruppen/Kleinkindtreff	9
Familienausflüge	10
Koch- und Backkurse	10
Forscher- und Experimentierang...	8
Sonstiges	1



Sozialräumlicher Spaziergang

Mit Kinderaugen

- Welche Orte könnten aus Kindersicht attraktiv sein?
- Welche Orte könnten Angst verursachen oder sogar gefährlich sein?

Kooperationen

- Welche Orte oder Institutionen kommen möglicherweise für eine einmalige oder längerfristige Kooperation in Frage?
- Wohin könnte uns ein Besuch führen? Wer könnte in die Einrichtung kommen?

Familienbildung

- Welche Institutionen oder Projekte könnten hilfreich sein?
- Welche Zielgruppen werden angesprochen (Menschen mit Migrationsgeschichte, Familien in besonderen Situationen – Trennung, alleinerziehend, armutsbetroffen etc.)?
- Welche Informationen sollten alle Fachkräfte kennen oder sollten ausliegen?



Sozialraumanalyse

Erfassen der Lebensbedingungen im Umfeld der Einrichtung

Zahlen/Daten/Fakten

Erscheinungsbild und Infrastruktur

Bebauung, Wohnmarktsituation, Frei-/Grünflächen, Sauberkeit, Ruhestörungen, Vandalismus, Verkehr, Image

Bevölkerungsstruktur

Berufe/Einkommen/Arbeitsplatzsicherheit,
Altersstrukturen/Familienstände/Haushaltsstrukturen, Religionen,
Sprachen, Herkunftsländer

Leben und Angebot

Angebotsstruktur, Dienstleistungsangebote, Einkaufsmöglichkeiten,
medizinische Versorgung, Freizeitangebote, Bildungsangebote,
Projekte, Zusammenleben, (nachbarschaftliche) Netzwerke,
politisches/ehrenamtliches Engagement, Schlüsselpersonen



Austauschrunde – Lieblingsnetzwerk- und Kooperationspartner

Mit wem arbeitet ihr gerne zusammen? Mit welchen Institutionen/ Menschen/ Kontakten?

Wer bereichert eure tägliche Arbeit? Wer erleichtert eure Arbeit? Wer inspiriert euch?

- Quartiersmanagerin, Sozialraumkoordinatorin vom Jugendamt
- Örtliche Erziehungs- und Familienberatungsstellen
- Bibliotheken, Musikschulen, Kultureinrichtungen, Sportvereine
-

Tipps und Gelingensfaktoren

- **Kooperationsvertrag**

- Gleichwertige Kooperationspartner
- Festschreiben Gegenstand der Kooperation, Kooperationspflichten der Vertragspartner, Finanzierung, Laufzeit, Vertraulichkeit Inhaltliche Meilensteine, Projektbeschreibung usw.

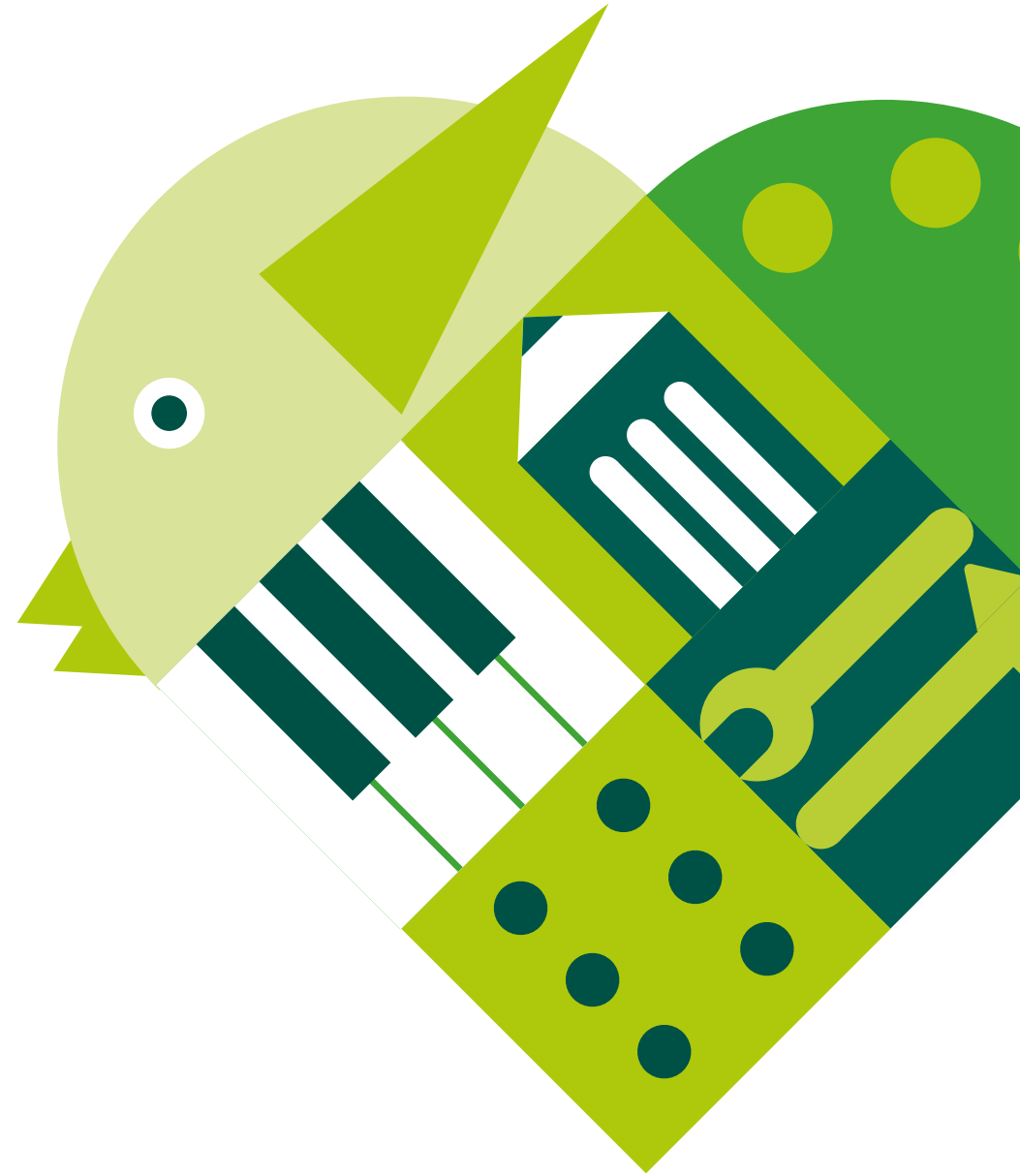
- **Honorarvertrag**

- Auftragsgeber und Auftragsnehmer
- Vertragsgegenstand, Ort, Zeit und Umfang der Tätigkeit, Vergütung, Pflichten, Bedingungen (Impfnachweise, polizeiliches Führungszeugnis), Verschwiegenheit und Datenschutz, Vertragsdauer,

Herzlichen Dank

Ileana Dilger und Diana Windheiser
familienbildung@froebel-gruppe.de

Fröbel Bildung und Erziehung gemeinnützige GmbH
Alexanderstraße 9
10178 Berlin



Familienanalyse

Blick auf unsere Elternschaft, Sozialdaten, Bedarfe und Bedürfnisse

Fragebogen auf Gruppen-/ Einrichtungsebene.

Erfassen Sie Anzahl der Familien mittels Strichliste oder grober Schätzung. Bei der Auswertung das farbig markieren was auffällt. Ergeben sich aus den Kategorien besondere Bedarfe oder Anforderungen an die Kita-Betreuung, an Familienunterstützung oder (Familienbildungs-)angeboten in der Einrichtung?

Welche Einrichtungen/ Institutionen/ Menschen/ Kooperationspartner könnten diese Bedarfe abdecken?

Notieren Sie sich ihre Gedanken/ Ideen dazu im entsprechenden Feld.

Gesamtzahl der Kinder:

Kategorie	Anzahl (bzw. ca. in Prozent)	Notizen/ Gedanken zu Familienbedarfen	Mögliche Kooperationspartner/ unterstützende Institutionen
Familienkonstellationen/ Lebensformen der Familien			
Familie lebt zusammen			
Familien leben getrennt			
Alleinerziehende			
Regenbogenfamilien			
Mehrkind-Familien			
Pflegefamilien/ Adoptivfamilien			

Sehr junge Eltern			
andere Besonderheiten			
Familien mit Migrationshintergrund Welche Herkunftsländer und Familiensprachen sind vertreten? - Englisch - Arabisch - Türkisch - Ukrainisch -			
Anzahl der Eltern, die wenig bis kein Deutsch sprechen			
Wohnverhältnisse der Familien Etagenwohnung Einfamilienhaus mit Garten Familien mit langen Anfahrtswegen			

Stadtteil/ Wohngegend der Familien -			
Finanzielle Situation Anzahl der Familien mit BuT-Bezug?			
Bildungshintergrund der Familien Akademiker Ohne formellen Bildungsabschluss			
Bildung und Erziehung der Kinder Welche Fragen formulieren Eltern? Welche Erziehungsherausforderungen beobachten wir häufig?			

Rückmeldungen/ Wünsche aus Familienbefragungen		
Ressourcen, welche die Familien für andere Familien/ die Einrichtung einbringen könnten (Berufe/ Hobbys/ Interessen/ Stärken der Familien)		
Welche Familien im Sozialraum erreichen wir nicht? - Wo halten sie sich auf?		

"Netzwerke
im Sozialraum"

Das nehmen
wir mit:



Definition
Familienbildung?

- was verstehen wir bundesweit darunter?
- welche Institutionen fallen darunter?

Spezifische &
personen / regionen-
abhängige Lösungen

- selbst 'bauen', wachsen lassen

Kita-
Sozialarbeit

- als Ressource für Familienbildung
- ^{als} Lotsinnen-Funktion wirken